**Anzeigen** in der „Abendpost" haben eine **Ausgezeichnete Wirkung.**

# Abendpost

Die „Abendpost" ist das **Verbreitetste deutsche Blatt** des Westens.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 26. März 1890. — 2. Jahrgang. — No. 72.

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

### Inland.

**Mit der eigenen Waffe geschlagen.**

Ludwig Romayer begeht Selbstmord.

New York, 26. März. Eine Depesche von San Francisco sagt: Es ist jetzt unzweifelhaft festgestellt, daß der Fremde, welcher am Sonnabend nahe San Pablo, Cal., Selbstmord beging, Niemand anders ist, als Ludwig von Romayer, jener österreichische Abenteurer, welcher dadurch vor einigen Monaten soviel Staub aufwirbelte, daß er „zum Spaß" deutsche und österreichische Aristokraten für Lebensgefährten californischer Erbinnen suchte und dann niederträchtig genug war, die Namen der auf den Leim gegangenen, geldbedürftigen Adligen an den Pranger zu stellen. Eine junge Oesterreicherin, welche auf dem Landsitze Romayers nahe San Jose lebte, verklagte vor Kurzem den Abenteurer wegen unzüchtigen Angriffes. Romayer stand zu der Zeit gerade im Begriff, eine junge Dame aus guter Familie zu heirathen und, wie es heißt, hat ihn die Scham über eine derartige Anklage und die Aussicht, selbst an den Pranger gestellt zu werden, in den Tod getrieben.

**Ein Seitenstück zum Sam Jones.**

Mobile, Ala., 26. März. Der „Ehrwürdige" Preston C. Chaney wurde letzten Sonntag während des Gottesdienstes, den er in einer Kirche jenseits der Grenze in Florida abhielt, von einem Bundesmarschall unter der Anklage, die Post in Duttons, Ala., vor fünf Jahren beraubt zu haben, verhaftet. Der Verhaftete bekannte sich als des Raubes schuldig und wurde in's Gefängniß nach Huntsville übergeführt.

**Durch Gas erstickt.**

New York, 26. März. Rudolph Hecht, ein Veteran aus dem Bürgerkriege, wurde heute Morgen todt in seinem Bette aufgefunden. Der Gashahn in seinem Zimmer war aufgedreht, und man vermuthet, daß Hecht schlaftrunken denselben schloß und dann wieder öffnete.

**Whitelaw Reid in New York angekommen.**

New York, 26. März. Herr Whitelaw Reid, Bundesgesandter in Paris, traf heute Morgen mit dem Dampfer „La Champagne" von Cherbourgh hier ein. Er wird sich etwa zehn Tage hier aufhalten und sich dann nach Paris zurück begeben.

**Ein Dorf eingeäschert.**

Detroit, Mich., 26. März. Pioneer, ein Dorf in Williams County, Ohio, ist heute Morgen von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht worden. Nahezu zwanzig Wohnhäuser, die Brücke und ein Geschäftsblock wurden eingeäschert. Die Höhe des Verlustes ist noch unbekannt.

**Richter James V. Campbell todt.**

Detroit, Mich., 26. März. Richter James V. Campbell, seit 1859 Mitglied des Obergerichts von Michigan und Professor der Rechte der hiesigen Universität, erlag heute Morgen plötzlich einem Herzleiden. Seine Familie fand den Professor todt in einem Lehnsessel sitzend, in der Hand noch die Zeitung haltend, welche er kurz zuvor gelesen. Richter Campbell war im Jahre 1823 zu New York geboren, kam jedoch schon in frühen Jahren nach Michigan und war einer der ältesten Ansiedler des Staates.

**Gründen eigene Fabriken.**

Staunton, Va., 26. März. Major Geo. Chrisman, Jakob Wißler und ein gewisser Herr Prince, Vertreter der Farmerverbindung der Ver. Staaten, haben beschlossen, zu Iron Gate, Va., Fabriken für Ackerbaugeräthe unter der Verwaltung der Farmerverbindung zu errichten. Die Fabriken werden etwa 500 Leute beschäftigen.

**Mißglückter Fluchtversuch.**

Victoria, B. C., 26. März. Als zwei hiesige Beamten den Kapitän des Robbenfängers „Mary Ellen" am Montag auf seinem Schiff wegen mörderischen Angriffs verhaften wollten, gab der Kapitän plötzlich den Befehl zum Auslaufen. Die Beamten bemächtigten sich des Steuerrades und rannnten das Fahrzeug auf eine Sandbank fest, wo ihnen alsbald von der Küste aus andere Beamte zu Hilfe kamen und den störrischen Kapitän in Gewahrsam nahmen.

**Bill gegen die Wettwuth.**

Annapolis, Md., 26. März. Die Bill, welche Wetten auf Pferderennen außerhalb der regelrechten Rennbahn zum Vergehen macht, ist in beiden Häusern der Staatsgesetzgebung angenommen worden.

**Angekommene Dampfer.**

New York: „La Champagne" von Havre, „Ems" von Bremen.

London: „Oranmore" von Baltimore.

Moville: „Furnessia" von New York.

Hamburg: „Moravia" von New York.

**Wetterbericht.**

Washington, D. C., 26. März. Für Illinois: Kälteres, schönes Wetter, nordwestliche Winde.

— Im Abgeordnetenhause zu Washington wurde gestern die Weltausstellungsbill, mit Chicago als dem Platze der Ausstellung, mit 202 gegen 49 Stimmen angenommen.

### Ausland.

**Bismarck geht, und „Nimmer kehrt er wieder".**

Herbert Bismarck erhält seinen Abschied.

Berlin, 26. März. Fürst Bismarck wird am Donnerstag nach Friedrichsruh abreisen. Einem Zeitungsberichterstatter gegenüber äußerte der scheidende Kanzler: „Sie werden mich nie in Berlin wiedersehen!" Fürst Bismarck hat seine sämmtlichen Orden, Medaillen und sonstige Ehrenabzeichen, welche von Juwelieren auf nahezu $25,000 geschätzt werden, abgelegt und sie in den Gewölben der Reichsbank hinterlegt. Nur den Orden des Goldenen Vließes und den Schwarzen Adlerorden hat der Exkanzler behalten. Man behauptet, daß Bismarck gesagt habe: Keine Uniformen oder Orden mehr für mich! Man hat mich zum Abschiede gezwungen, und fortan trage ich den Leibrock und daran das eiserne Kreuz!"

Kaiser Wilhelm hat das Abschiedsgesuch des Grafen Herbert Bismarck angenommen und hat an seiner Stelle den deutschen Gesandten in Brüssell, Herrn v. Alvensleben, zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ernannt. Die Ernennung erregt hier allgemeine Befriedigung. Gestrige Abendblätter meldeten, daß Graf Herbert am Abend eine sehr stürmische Unterredung mit dem Kaiser gehabt und seine Entlassung geradezu verlangt habe.

Man meldet ferner, daß Kaiser Wilhelm beabsichtigt, das deutsche und das preußische Amt für innere Angelegenheiten unter dem badischen Minister v. Marschall zu verschmelzen. Gerüchte sind im Umlauf, daß der preußische Staatsminister, Herr von Bötticher, ebenfalls aus seinem Amte zu scheiden gedenkt, doch haben sich dieselben bisher nicht bestätigt.

**Bismarck weich geworden.**

Eine Scene im Thiergarten.

Berlin. 26. März. Heute, als Fürst Bismarck eine Spazierfahrt im Thiergarten machte, scheute eins der Pferde und verwirrte sich in den Strängen. Sowie das scheue Thier wieder zur Vernunft gebracht war, drängte sich eine dichte Menge um den Exkanzler. Eine ergreifende Scene spielte sich hierbei ab. Während reichgekleidete Damen sowie Frauen aus dem Bürger- und Handwerkerstande die Hände des alten Fürsten ergriffen, sie mit Küssen bedeckten, und Blumen und kleine Sträuße in seinen Wagen warfen, wurden dem „Mann von Blut und Eisen" die Augen feucht und er brach weinend zusammen. (!!) Die ganze Szene nahm jedoch nur wenige Augenblicke in Anspruch, und unter den betäubenden Hochrufen der Menge fuhr der Fürst davon.

**Caprivi glaubt, nicht lange im Amte zu bleiben.**

Berlin, 26. März. Wie versichert wird, soll General von Caprivi bei seinem Einzug in das vom „Eisernen Kanzler„ verlassene Palais an der Wilhelmsstraße die Aeußerung gethan haben: „Ich werde nicht lange hier bleiben, ich kann unmöglich meine ehrliche Ueberzeugung den Launen der Krone unterordnen!"

**Abschiedsaudienz bei Wilhelm II.**

Berlin, 26. März. Fürst Bismarck machte heute seinen Abschiedsbesuch bei Kaiser Wilhelm. Die Audienz währte drei Viertel Stunden. Eine dichte Menge hatte sich vor dem kaiserlichen Schlosse angesammelt, und als der Fürst dasselbe verließ, wurde er mit stürmischen Hochrufen überschüttet.

**Von der Antisklaverei-Konferenz.**

Brüssel, 26. März. Die Antisklaverei-Konferenz hat ein neues Comite ernannt, um die Zweckmäßigkeit der Gründung eines Flottenamtes in Sansibar, zum Zwecke der Unterdrückung des Sklavenhandels in Erwägung zu ziehen. Man hat vorgeschlagen ein Centralamt in Brüssel zu errichten.

**Stürmische Versammlung der Jung-Czechen.**

Prag, 26. März. Die Jung-Czechen hielten gestern Abend hier eine stürmische Versammlung ab. Herr Grege, einer der Parteiführer, hielt eine Ansprache, in welcher er sich in heftigen Worten gegen den Vergleich, welcher auf der deutsch-czechischen Conferenz zu Wien zu Stande gebracht wurde, aussprach.

Die Versammlung nahm schließlich einen so aufrührerischen Charakter an, daß die Polizei genöthigt war, einzuschreiten und die Versammlung aufzulösen.

**Wählten Parnells Schützling.**

Dublin, 26. März. Herr Vesey Knox (Nationalist) wurde im westlichen Distrikte von Cavan County als Nachfolger des verstorbenen Joseph Biggar zum Parlamentsmitgliede erwählt. Knox war von Parnell zur Wahl vorgeschlagen worden.

**Nihilist verhaftet.**

St. Petersburg, 26. März. Ein Nihilist Namens Tikhaniroff, Mitarbeiter des Moskauer Blattes „Viedemosti" und Journalist von einigem Rufe, wurde kürzlich an der russischen Grenze verhaftet. Dynamit wurde, in seiner Kleidung eingenäht, vorgefunden.

**Seine Freilassung steht bevor.**

Paris, 26. März. Der Herzog von Orleans erhielt gestern den Besuch seiner Mutter, der Gräfin von Paris, im Gefängnisse. Wie verlautet, steht die Entlassung des Herzogs aus der Haft nahe bevor.

**Oxford siegt im Wettrudern.**

London, 26. März. In dem jährlichen Wettrudern zwischen den Studenten der Universitäten von Oxford und Cambridge haben die Oxforder den Sieg davongetragen.

### Tagesereignisse.

— Graf v. Waldersee, der Chef des deutschen Generalstabes, ist von Berlin nach Italien abgereist.

— Das Stadttheater in Bromberg sowie ein Theil des Koch'schen Schiffsbauhofes in Lübeck ist gestern niedergebrannt.

— Das Reichstagsmitglied Kunert, Redakteur eines sozialistischen Blattes in Breslau, ist, wie aus Berlin gemeldet wird, wegen Majestätsbeleidigung verhaftet worden.

— Die Arbeiterkonferenz in Berlin hat beschlossen, zehn Stunden fortan als die höchste Arbeitszeit für Kinder von vierzehn bis sechszehn Jahren festzusetzen.

— Das Pariser Blatt „L'Universe" behauptet, daß der neue deutsche Reichskanzler Graf v. Caprivi, freundschaftlichere Beziehungen zu Vatikan anstreben werde.

— Der dänische Kriegsminister hat im Folkething zu Kopenhagen gestern angekündigt, daß fortan keine Sozialisten in Staatsfabriken Beschäftigung finden werden, da sie auswärtigen Einflüssen zugängig sind.

— Die französische Deputirtenkammer zu Paris hat die Wahl des Boulangisten Bacher für nichtig erklärt.

— Infolge der Studentenunruhen ist die Universität zu Moskau geschlossen worden.

— Ein klerikales Blatt in Meran meldet, daß die Wittwe des verstorbenen Kronprinzen Rudolf von Oesterreich, Erzherzogin Stephanie, sich mit dem Thronfolger, Erzherzog Franz, verlobt habe.

— Der bereits gestern gemeldete Prairiebrand in Rooks County, Kansas, hat sich auch auf das angrenzende Phillips County erstreckt und einen zwanzig Meilen langen Landstreifen völlig verheert. Etwa 250 Quadratmeilen sind in den beiden genannten Counties den Flammen zum Opfer gefallen. Der Verlust wird auf $300,000 abgeschätzt.

— In New Harmony, Ind., tranken gestern der Kaufmann Fretageot und der bekannte Chemiker Prof. Rich. Owen eine irrthümlicherweise ihnen als Mineralwasser zugesandte Einbalsamirungsflüssigkeit. Fretageot kam mit dem Leben davon, doch der Professor erlag dem Gifte trotz aller ärztlichen Hilfe.

— Der gestern in San Francisco eingetroffene Dampfer „City of Peking" bringt Nachricht über verheerende Feuersbrünste, welche in den letzten zwei Monaten in Tokio, Japan, gewüthet haben. Nicht weniger als 2547 Häuser sind im Februar und März dort niedergebrannt.

— Im Senat zu Washington wurde gestern der Antrag gestellt, der Wittwe des in Chicago verstorbenen Generals Crook eine jährliche Pension von $2000 zu gewähren.

— Nahe Noran, an der Grenze zwischen Idaho und Montana, entgleiste gestern ein Personenzug der North-Pacific-Bahn, und die Wagen geriethen in Brand. Der Expreßagent Miles wird vermißt, und man glaubt, daß er in den Flammen umgekommen ist. Fünf Passagiere, sowie mehrere Leute vom Zugpersonal wurden verletzt.

## Lokalbericht.

**Eine räthselhafte Geschichte.**

Anton Reis angeblich durchgebrannt.

In der Desplaines Str. Station erschien heute Vormittag Frau Reis, angeblich von 51 S. Halsted Str., in großer Aufregung, und erbat sich unter tiefem Schluchzen einen Verhaftsbefehl gegen ihren Gatten Anton Reis, der wie sie klagte, sie gestern Abend verlassen und all ihr Geld und ihre Werthsachen mit sich genommen habe. Die unglückliche Frau hat keine Ahnung, wohin ihr Mann sich gewendet habe. Anton ist der zweite Gatte der Frau und sie hat aus einer früheren Ehe eine Tochter. Der erbetene Verhaftsbefehl wurde ausgestellt, doch fand die Polizei in dem bezeichneten Hause Niemand mit Namen Reis wohnen.

**Frau Stange's Scheidungsprozeß.**

Frau Margaretha Stange reichte heute im Superiorgericht einen auf Grausamkeit begründeten Antrag auf Scheidung von ihrem Gatten Claus Heinrich Stange ein. Die Eheleute hatten sich bereits im Jahre 1868 zusammengefunden, und Frau Stange behauptet, daß ihr Gatte sie in den letzten 7 Jahren oft gemißhandelt habe. Er habe sie oft mit der geballten Faust ins Gesicht geschlagen und sie sogar mehrmals mit einem großen Fleischermesser zu tödten gedroht, weshalb sie sich genöthigt sah, ihn bereits zweimal zu verlassen. Frau Stange behauptet, daß sie durch ihrer Hände Arbeit ihrem Mann geholfen habe, Grundeigenthum im Werthe von $2600 und Pferde und Wagen im Werth von $500 zu erwerben, und sie bittet den Richter, ihr einen Theil dieses Vermögens zuzusprechen.

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" haben stets die erwünschte Wirkung.

**Kurz und Neu.**

* Die Großgeschworenen begaben sich heute nach Dunning, um das Irrenhaus und das Armenhaus zu besichtigen.

* Der an der West 40. Str. und S. 22. Str. wohnhafte Fuhrmann W. H. Gers fiel gestern Abend an der Ogden Ave. von seinem Wagen und gerieth unter die Füße der Pferde. Er trug dabei eine Schädelwunde und einen Armbruch davon und mußte nach dem Countyhospital gebracht werden.

* Das Verhör der Frau Kent, welche den Advokaten Simeon W. King gestern auf offener Straße durchpeitschte, sollte heute stattfinden, wurde aber auf ihren Wunsch von Richter Prindiville bis zum 2. April verschoben.

* Der Coroner wurde heute Morgen von dem plötzlichen Tode eines unbekannten Mannes in dem Hause No. 440 West Superior Str. benachrichtigt.

* Frau Elisabeth Vogel wurde heute Vormittag vom Richter La Buy um $5 gestraft, weil sie ihrer Nachbarin, der No. 917 Fairfield Ave. wohnhaften Frau Lacey im Verlaufe der Erörterung eines kleinen Mißverständnisses eine Zeugstütze auf dem Kopfe zerbrochen hatte.

* Fred. Bender, welcher von dem No. 138 Oak Str. wohnhaften Jos. Hanessen des unordentlichen Betragens angeklagt war, wurde heute Vormittag von Richter Kersten zu $15 Strafe verurtheilt.

* Der No. 196 W. Chicago Ave. wohnhafte Flickschneider Moritz Rafsky wurde heute Vormittag von Richter La Buy zu $5 Strafe verurtheilt, weil er ein altes gebrechliches Pferd in einem Stalle, welcher für dasselbe zu klein war, eingezwängt hielt und dasselbe außerdem nahezu verhungern ließ. Herr Williams, ein Beamter der „Humane Society", war als Ankläger aufgetreten.

* John Beldon erhielt heute Vormittag vom Richter Kersten eine Strafe von $10 zudiktirt, weil er eine im Hause No. 559 Webster Ave. wohnhafte Familie, für welche er früher lange Zeit gearbeitet hatte, seit fünf oder sechs Monaten ungefähr alle vierzehn Tage dadurch zu belästigen pflegte, daß er im Rausche mit den Angehörigen derselben Skandal anfing.

* Der Fall des Julius Hecht, welch' Letzterer von dem No. 513 Sedgwick Str. wohnhaften Albert Hoffmann des unordentlichen Betragens angeklagt worden ist, wurde heute Vormittag vom Richter Kersten bis zum 3. April vertagt.

* Annie Grappi, deren Gatte Samuel sich augenblicklich im Zuchthause befindet, wurde von demselben geschieden und heißt jetzt Annie E. Peters, wie in ihren Mädchenjahren.

* Richter White verwies Edward Oakley unter $1800 Bürgschaft an das Kriminalgericht, weil derselbe in die Wohnungen von Edward Ogle und John Meyers von 211½ W. Adams-Straße eingebrochen war und Kleidungsstücke im Werthe von $275 gestohlen hatte.

* Kapitän Porter von der Bundes-Geheimpolizei wurde gestern von Washington aus benachrichtigt, daß sich falsche Zehn-Dollarsnoten der Germania National Bank von New Orleans, Letter C, Banknummer 889, Serie 1882, in Umlauf befinden. In St. Louis und Cincinnati sind zwei der bei oberflächlicher Betrachtung gut ausgeführten Noten angehalten worden.

* Die Leiche eines unbekannten, etwa 30 Jahre alten Arbeiters wurde gestern Abend im Calumetflusse gefunden und nach der Morgue in South Chicago gebracht. Die Leiche war von blondem Typus und mit einem dunkelblauen Anzug bekleidet.

* Der Coroners-Gehilfe Severson nahm gestern den Inquest über die Leiche der in der Nacht vom Sonntag, den 16. März, an Garfield Boulevard besinnungslos aufgefundenen Jennie Bingham alias McGarvey wieder auf, die Zeugenaussagen brachten jedoch keine weiteren Enthüllungen zu Tage.

* Der Fall gegen Frau Mary F. Melles von 1428 Washington Boulevard, welche von ihrem Miether W. R. Stout des Angriffs mit einer gefährlichen Waffe und der Bedrohung seines Lebens beschuldigt war, wurde gestern vom Richter Eberhardt mit der Freisprechung der Angeklagten erledigt.

* Ein alter Spitzbube Namens John oder Brock Keyes lief gestern Nachmittag gerade dem Polizisten Garvin, von der Station in Lake View, in die Arme, als er von einem Diebstahl in David Cohns Geschäft, 114 Chicago Ave., seinen Rückzug antrat. Der Spitzbube hatte nur einige vergoldete Knöpfe und einige billige Schmucksachen erbeutet.

* Zwei Burschen, Ralph Coleman und Richard Cunningham, welche die Frechheit besessen hatten, einen automatischen Kaugummi-Verkaufs-Apparat von seinem Standorte vor der Apotheke 270 N. Clark Str., zu stehlen, wurden vor Richter Cliffords Gericht des Diebstahls überführt und Coleman erhielt ein Jahr Zuchthaus. Der andere Spitzbube ist noch nicht 18 Jahre alt und wird sein Urtheil später erfahren.

* Der Illinois- und Michigan-Canal ist von Bridgeport bis Joliet für die Schifffahrt offen und wird vom 1. April an von Bridgeport bis La Salle offen sein.

**Fand die alte Welt schöner.**

Warum der Baron von Rose eine Scheidung verlangt.

Der Baron Joachim Franz von Rose hat heute im Kreisgericht hierselbst eine Klage gegen seine Gattin, eine von deutschen Eltern in Kentucky geborene Franziska von Wilden, eingeleitet.

Das Paar verheirathete sich am 25. November 1884 und schlug gleich darauf seinen Wohnsitz in Chicago auf; ein jetzt fünfjähriger Knabe Namens Alexander entsprang der Ehe. Frau von Rose machte sieben Monate später mit Einwilligung ihres Gatten eine Besuchsreise zu ihren Verwandten in Europa und ist auch seitdem trotz aller Bitten des Barons noch nicht zurückgekehrt.

Der Baron wünscht in Chicago zu bleiben, ist steinreich und wünscht, daß ihm die Erziehung seines Sohnes in die Hand gegeben werde.

**Schon weit gekommen.**

Sogar Lumpensammler werden angefallen.

Sehr schlecht muß es um die finanziellen Verhältnisse des würdigen James Kirkwood bestimmt sein, da derselbe bereits dahin gekommen ist, in den Seitengassen auf Lumpensammler zu fahnden, um sie ihrer spärlichen Münze zu berauben. Kirkwood wurde gestern von einem Specialpolizisten der Northwestern Bahn dabei betroffen, als er eben auf einen Zug derselben gesprungen war. Es gelang ihm nun zwar vorläufig, dem Wächter zu entwischen, doch gab der Letztere die Suche nach ihm nicht auf und überraschte ihn etwa eine Stunde später in einem Seitengäßchen, woselbst er vor einem zum Tode erschrockenen Lumpensammler stand, den er an eine Wand gedrückt und durch Drohungen gezwungen hatte, seine beiden Arme in die Höhe zu halten, während er ihm unterdessen ganz gemächlich die Taschen durchsuchte. Kirkwood hatte grade das ganze in sieben Cents bestehende Vermögen seines Opfers an sich genommen, als der Bahnwärter ihn verhaftete. Richter La Buy bestrafte den Taugenichts heute Vormittag wegen seiner Räuberei um $50 und wegen seines unbefugten Besteigens eines Bahnzuges um $10.

**Ein Sieg der Börse.**

Die Winkelbörsen müssen eingehen.

Die Börse hat heute Vormittag einen Sieg über die Winkelbörsen errungen und sie hat es nicht mehr nöthig, die Quotationen der Marktpreise auszugeben. Der Sieg der Börse stützt sich auf ein Gutachten der Richter Tuley, Horton und Collins, und die Richter stützten sich in ihrer Entscheidung hauptsächlich darauf, daß die Börse durch ihren Freibrief nicht verpflichtet ist, die Marktberichte zusammenzustellen und zu verbreiten. Der ganze lange Streit ist damit beendet und den „Bucketshops" wird damit das Lebenslicht ausgeblasen, da vom 31. März an keine Marktquotationen mehr ausgegeben werden.

**Donner verdonnert.**

Der No. 48 Kinzie, nahe Market Str., etablirte Wirth Chas. Donner wurde heute Vormittag vom Richter Kersten um $15 gestraft, weil er vorgestern Nacht in der Betrunkenheit seine Frau dermaßen durchgeprügelt, daß sie, für ihr Leben fürchtend, mitsammt ihren Kindern auf die Straße floh. Donners Wirthschaft ist bekanntlich diejenige, in welcher der New Yorker Geschäftsreisende Rowland Leach kurz vor seinem Tode zuletzt lebend gesehen wurde.

**Knapp dem Tode entgangen.**

Der Nachtwächter der Fabrik von Wells & French, Ecke Paulina Str. und Blue Island Ave., Patrick Coughlin, wurde heute in früher Morgenstunde von einem unbekannten Kerl angeschossen und entging nur mit knapper Noth dem Tode. Coughlin saß in der Office und hörte ein verdächtiges Geräusch. Als er durch das Fenster schaute, schoß der Unbekannte durch die Glasscheibe einen Revolver ab, wobei die Kugel den Kopf des Wächters streifte. Die Kugel traf den gegenüberstehenden Geldschrank und war vom Kaliber 44. Von dem Verbrecher hat man bis jetzt keine Spur.

**Der Washington Str.-Tunnel fertig.**

Der Washington Str.-Tunnel ist nunmehr fertig gestellt und Herr Yerkes ließ den Commissär für öffentliche Arbeiten, Herrn Purdy, bereits heute auffordern, denselben zu inspiciren. Gleich nach der in wenigen Tagen zu erwartenden Fertigstellung der Schleife sollen auch auf der Westseite die Kabel-„Cars" laufen.

Auf dem Grundstücke des alten Adams-Hauses, Nordostecke Michigan Ave. und Lake Str., wird sich voraussichtlich in Kurzem ein großes Geschäftsgebäude der Thompson Taylor Spice Company erheben, falls die Unterhandlungen mit dem gegenwärtigen Besitzer zum Abschluß gelangen. Herr Jos. R. Putnam hat für das Grundstück $165,000 bezahlt und George Thompson will dasselbe auf 99 Jahre, zu $7500 jährlich, miethen. Ein Bauplan wird bereits angefertigt.

**Unsicherheit an der West Lake Str.**

Fast jeden Tag ein Ueberfall.

Die Polizei zu feige oder zu nachsichtig.

Der an der Morgan, nahe der Lake Str. wohnende Bäckergeselle William Griffith erschien heute Vormittag mit seinem rechten Arm in der Schlinge vor dem Richter White und erzählte demselben, daß er am Sonntag Nachmittag von einer Rotte verkommenen Gesindels, welche seit Wochen die Wirthschaften und Bürgersteige in der Nähe seiner Wohnung unsicher mache, ohne jede Veranlassung angefallen und dermaßen zerschlagen worden sei, daß er einen Armbruch und auch sonst noch weitere schmerzhafte Verletzungen davon getragen habe. Des Weiteren sagte er, daß dergleichen brutale Vorkommnisse an der Ecke von Lake und Morgan Str. neuerdings geradezu zur Tagesordnung gehörten, und daß die in jener Gegend stationirten Polizisten diesen schamlosen Zuständen entweder nicht steuern wollten oder aber, was wahrscheinlicher wäre, zu feige seien, um mit dem Gesindel anzubinden.

Ein Hausgenosse des Griffith bestätigte diese Aussagen im vollsten Maße und erzählte unter Anderem noch, daß auch z. B. am Samstag Abend ein alter Mann von dem „Gang" angefallen worden sei und das direkt unter den Augen einer Anzahl von Polizisten. Dieselben wären allerdings eingeschritten, indessen nur insofern, als einer derselben den Angefallenen beim Arm ergriffen und unter Schimpfworten vom Bürgersteige auf die Straße gestoßen habe. Was die Angreifer des Griffith selber anbetrifft, so konnte derselbe leider nur einen derselben mit Namen nennen, doch bestellte Richter White — das Vorstehende war auf der Polizeistation der Desplaines Str. verhandelt worden — den Mann auf heute Nachmittag in seine Privat-Office, wobei er demselben versprach, die strengste Untersuchung dieser empörenden Zustände zu veranlassen.

**Eine neue Militärkaserne.**

Das erste Regiment wird sie bauen.

Der Verwaltungsrath des Ersten Regiments der Illinoiser Nationalgarde hielt gestern Nachmittag in der Office von Burnham und Root, Bauunternehmer, eine Versammlung ab, in welcher das großmüthige Anerbieten des Herrn Marshall Field, der Truppe das an der Ecke von 16. Str. und Michigan Ave. gelegene Grundstück auf 99 Jahre gegen $4000 jährliche Miethe und zwar ohne etwaige spätere Neuabschätzung überlassen zu wollen, angenommen wurde. Das Regiment will bekanntlich auf demselben eine Waffenhalle erbauen und die Großmuth des Herrn Field ist um so anerkennenswerther, als ihm noch in voriger Woche der doppelte Preis für das Land geboten wurde. Der finanzielle Erfolg des Unternehmens wurde durch die Herren J. J. Mitchell und C. L. Hutchinson zusammen mit Marshall Field garantirt, worauf auf Antrag des Obersten Turner die Firma Burnham und Root Auftrag erhielt, sofort mit dem Bau zu beginnen. Da die neue „Armory" $150,000 kosten soll, so wird sie sicherlich eine der elegantesten und geräumigsten im Westen werden. Das Bau-Comite setzt sich zusammen aus den Herren A. L. Bell, Quartiermeister des Regiments, A. G. Van Schaack und J. J. Mitchell. Außer diesen und sämmtlichen Vorgenannten mit Ausnahme von Marshall Field selber war auch noch Oberst C. R. E. Koch bei der gestrigen Versammlung zugegen.

**Ein Versicherungs-Schwindler.**

Daß Vorsicht zu allen Dingen nütze ist, hat nunmehr vor Kurzem auch die No. 143 Burling Str. wohnhafte Frau Minnie Mary, obwohl leider erst zu spät, erfahren müssen. Die Frau hatte bei einer hiesigen Versicherungsgesellschaft oder dergleichen eine Police herausgenommen und für mehrere Monate regelmäßig die fälligen Prämien an einen Kerl bezahlt, der zwar zur Zeit, als er sie versicherte, noch Agent der Gesellschaft war, seitdem aber längst entlassen wurde. Die Polizei wird die Bekanntschaft des Schlaumeiers zu machen suchen.

**Starb an einer Krankheit.**

Coroner Hertz hat entschieden, daß über die Leiche des kleinen George Borges von 535 Center Ave., der angeblich an den Folgen einer von einem ungeschickten Rabbiner ausgeführten rituellen Beschneidung gestorben war, kein Inquest abgehalten werden dürfe, da die Untersuchung des Falles durch den Coronersgehilfen Monaghan dargethan hat, daß der Knabe von einem bewährten Arzte behandelt worden und daß der Tod desselben die Folge einer Entzündungskrankheit sei. Der Rabbiner Abel Lane von Blue Island Ave. und 12. Str. wies durch Zeugnisse nach, daß er zur Vornahme der Operation autorisirt war.

**Drei Pferde verbrannt.**

Heute Morgen um zwei Uhr brach in dem No. 5300 State Str. gelegenen Stalle des Abr. Goldstein ein Feuer aus, welches sich bald dem benachbarten Stalle des Geo. Decker mittheilte und diesen nebst drei darin befindlichen Pferden in Asche verwandelte. Decker erlitt einen Verlust von $600, Goldstein einen solchen von $150.

**Von seiner „Kunstreise" zurück.**

John Kunze läßt wieder von sich hören.

Er will nicht mehr unter Bürgschaft sein.

John Kunze, der luxemburgische „Klannagälerich" gab heute Vormittag in Richter Kerstens Gerichtssaal eine Gastrolle, nachdem er soeben seine „Kunstreise" durch den Osten, auf welcher er bis nach New York gekommen, beendigt.

Derselbe gehörte aber heute nicht zu den Delinquenten, sondern zum hohen Publikum und erzählte dem Berichterstatter der „Abendpost", daß morgen oder übermorgen der nochmalige peremptorische Antrag auf seine sofortige Prozessirung gestellt werden solle.

„Ich fühle zwar nicht ganz gut", schloß er seine Rede, „aber, weißt Du, ich will Longenecker nicht länger eine Chance geben, mich unter Bürgschaft zu halten, denn ich habe mich, seit ich von hier fort bin, sehr gut betragen und dafür habe ich Zeugen. Wenn Alles gut abgeht, will ich nächste Woche nach Deutschland."

**Setzten ein Kind aus.**

Emma Vaughn um $50 gestraft.

Unter den Delinquenten, welche sich heute Vormittag vor dem Tribunal des Richters Kersten zu verantworten hatten, befanden sich auch der Handwerker Fred Briggs von No. 2322 State Str. und das Dienstmädchen Emma Vaughn. Dieselben waren, wie bereits an dieser Stelle mitgetheilt, zusammen mit der Frau des Briggs, welche aber noch immer zu leidend ist, ihre Wohnung zu verlassen, der strafwürdigen Aussetzung eines Säuglings der Ersteren beschuldigt, doch stellte sich gar bald heraus, daß Briggs, der Vater, von dem Verbrechen gar nichts gewußt hatte.

Der arme Teufel, welcher schon lange ohne Arbeit ist und sich auch die eine Hand zu schwer verletzt hat, als daß er vorderhand überhaupt arbeiten könnte, befand sich in großer Noth und gab aus diesem Grunde auch gar bald seine Zustimmung, als seine Frau den Vorschlag machte, das Kind in einer öffentlichen Anstalt unterzubringen. Nachdem die Vaughn aber dann im St. Vincents-Asyl vergeblich angeklopft, nahm sie das Kleine nach dem Findelhause und legte es dort nach Dunkelwerden einfach auf die Thürstufen, was, wie sie selber wenigstens behauptet, die Frau Beggs, die das Kind nach ihrer Geburt garnicht einmal hat sehen wollen, auch geheißen haben soll.

Richter Kersten ließ schließlich die Vaughn sich des unordentlichen Betragens schuldig erklären und strafte sie um $50. Der Fall gegen die intellektuelle Urheberin der That, die Frau Briggs, wurde vom Kalender gestrichen und was den ausgesetzten Säugling anbetrifft, so wird derselbe im Findelhause wohl verpflegt.

**Die Randolph Str.-Hochbahn.**

Ihr Bau soll bald beginnen.

Die thatsächliche und genaue Vermessung der projektirten Route der Randolph Str.- und Ogden Ave.-Hochbahn hat heute Vormittag unter der Aufsicht des Ober-Ingenieurs der Gesellschaft, John W. Rickey, ihren Anfang genommen. Zwar hat die Bahngesellschaft die vom Stadtrath für sie ausgearbeitete Verordnung noch nicht angenommen, doch wird diese Formalität in den nächsten Tagen erfüllt werden, wodurch dann der Vertrag zwischen Gesellschaft und Stadt ratifizirt wird. Ist dies aber geschehen, so wird man in den Theilen der Ogden Ave. sowohl, als auch der Randolph Str., in welchen ein Communikationsmittel nöthig, gleich mit demselben beginnen. Die Beamten der Gesellschaft erklären, daß ihre Bahn so solide und vollendet gebaut werden soll, wie Geld und Ingenieursgenie sie nur herzustellen im Stande seien, und haben sich nach der Annahme ihrer Verordnung im Stadtrath bereits ein gut Theil Wegerecht für den Bau von Zweiglinien gesichert. So ist es höchst wahrscheinlich, daß die West Van Buren Str. von der Ogden Ave. nach Westen zu eine dieser Seitenlinien aufnehmen wird, da die Grundeigenthumsbesitzer daselbst bereits ihre schriftliche Zustimmung gegeben haben; ähnlich steht es mit dem Theile der West Madison Str., welcher von der Ogden Ave. nach Westen führt.

**Spitzbuben verurtheilt.**

Vor Richter Cliffords Gericht standen heute Vormittag Ignatz Helmer und Stephen Warzinski unter der Anklage des Einbruchs. Die Spitzbuben waren im Februar in das Grocerygeschäft von Charles Meidinger, 1328 Ogden Ave., gedrungen und hatten mehrere Kleidungsstücke und einen Posten Tabak gestohlen. Helmer hat bereits einen Termin im Zuchthause abgebüßt und im Falle seiner Ueberführung wird er unter der Akte der gewohnheitsmäßigen Verbrecher eine Strafe von 20 Jahren Zuchthaus bekommen.

In Richter Watermans Gericht bekannte sich heute Vormittag George Bushnell schuldig, Herrn John Cohrt in Englewood einen Rock im Werth von $20 und eine Uhr im Werth von $6 gestohlen zu haben. Der Dieb erhielt dafür zwei Jahre Zuchthaus zudiktirt.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: F. Glogauer & Co.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

| | |
|---|---|
| Preis jede Nummer | 1 Cent |
| Preis der Sonntagsbeilage | 2 Cents |
| Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich | 6 Cents |
| Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei | $3.00 |
| Jährlich nach dem Auslande, portofrei | $5.00 |

Mittwoch, den 26. März 1890.


**Den Politikern in Washington** scheint es doch klar geworden zu sein, daß sie durch ihr langes Schwätzen, Zögern und Zaudern die Abhaltung einer Weltausstellung im Jahre 1892 ganz unmöglich gemacht habeu. Denn das Abgeordnetenhaus hat einstimmig beschlossen, die Ausstellung erst im Jahre 1893 zu eröffnen. Bis auch der Senat schlüssig geworden sein wird, dürfte wohl der Sommer in's Land gegangen sein. Es werden also bis zum Eröffnungstage nur genau drei Jahre bleiben. Dieser Zeitraum ist wahrlich noch kurz genug bemessen, wenn man bedenkt, daß in unserem Klima die Bauthätigkeit während der Wintermonate mehr oder weniger gehemmt wird; daß die Herrichtung eines geeigneten Platzes, die Beschaffung der Zeichnungen und Pläne, die Vergebung der Contrakte, und die sonstigen Vorarbeiten allein nicht im Handumdrehen bewerkstelligt werden können, und daß die Hunderttausende von Tonnen Eisen und Stahl, die Millionen von Bausteinen und Ziegeln, Glasscheiben u. s. w. u. s. w. sich auch nicht aus der Erde stampfen lassen. Man kann nicht etwa sofort eine beliebige Anzahl von Bauhandwerkern anstellen, weil eben das Material noch nicht vorhanden ist, sondern erst allmälig fertig gestellt werden muß. Auch weiß jeder Sachverständige, daß gar zu viele Arbeiter auf einmal ein Werk nicht fördern können, weil sie sich gegenseitig im Wege stehen. Großartige Eisen- und Glaspaläste lassen sich nicht so schnell bauen wie „Frame"-Häuser.

Die Stadt Chicago selber bedarf ebenfalls einer vernünftigen Frist, um der Gelegenheit würdiges Festgewand anzulegen. Allerdings ist der „Phönix", der aus der Asche des großen Feuers von 1871 emporgestiegen ist, ein ganz achtunggebietender Vogel, aber seinem Gefieder haften denn doch noch verschiedene häßliche Flecke an, die entschieden entfernt werden müssen. Ohne ihrem vollständig berechtigten Bürgerstolze das Geringste zu vergeben, können die Chicagoer einräumen, daß viele Straßen und Gassen der jüngsten Weltstadt besser aussehen könnten, daß die Fußsteige in kläglicher Verfassung sind und der Rauchschaden, sowie gewisse Wohlgerüche die fremden Besucher schwerlich anmuthen würden. Alle diese Uebelstände wären ohnehin nach und nach geschwunden, aber angesichts der bevorstehenden Weltausstellung müssen sie mit verhältnißmäßig großen Opfern sehr rasch beseitigt werden. In zwei Jahren wäre die Arbeit überhastet worden, in drei Jahren kann sie gut und vollständig geleistet werden.

Erfreulich ist es, daß im Abgeordnetenhause bei der gestrigen Abstimmung der kleinliche Neid nur auf wenige New Yorker von verhältnißmäßig untergeordneter Bedeutung beschränkt blieb. Im Großen und Ganzen gab sich der Wunsch kund, die Weltausstellung in Chicago zu einem nationalen Unternehmen zu gestalten. Und nun an's Werk!

**Wie Bismarck zu hassen versteht,** haben seine Feinde oft erfahren müssen. Er hat sie in der That stets zu „zerschmettern" versucht und meistens auch wirklich zerschmettert. Selbst die „allerhöchsten Herrschaften" wurden von ihm mit unversöhnlichem Grimm verfolgt, wenn sie sich ihm in den Weg zu stellen wagten. Um so furchtbarer ist jetzt sein Groll darüber, daß er auf einen Gegner gestoßen ist, gegen den er ohnmächtig ist. Aus einer bloßen Meinungsverschiedenheit zwischen ihm und dem Kaiser über die Stellung des ersten Ministers ließe sich die Bitterkeit nicht erklären, die aus allen Kundgebungen des abgetretenen Kanzlers spricht. Mit ihm zugleich müssen seine Söhne aus dem Staatsdienste austreten, er verschmäht alle Ehren und Würden, die der Kaiser ihm anbietet und will sogar die geliebte Uniform ausziehen, ohne die man sich den Mann kaum vorstellen kann. Um bloße Eitelkeiten ist es dem Eisernen nie zu thun gewesen. Wenn er nicht unbedingt herrschen kann, will er als einfacher Privatmann in völliger Zurückgezogenheit leben.

**Die deutschen Stimmgeber Chicagos** haben bei der bevorstehenden Stadtwahl eine große Aufgabe zu erfüllen. Von ihnen wird es in erster Reihe abhängen, ob die Stadt auch in Zukunft von „Budlern" oder von uneigennützigen Männern verwaltet sein wird. Denn nur sie sind reif für die Abschüttelung der Parteisklaverei, während die Mehrzahl der „Eingeborenen" und fast alle Irländer noch unerschüttlich an den Maschinenpolitikern hängen. Die Deutschen können in so vielen Wards den Ausschlag geben, daß die Zusammensetzung des nächsten Stadtrathes thatsächlich in ihre Hand gelegt ist. Hoffentlich werden sie sich dessen bewußt sein.

Wo immer ihnen Gelegenheit geboten ist, die Maschinen zu zertrümmern, da sollten sie ohne alle Rücksicht auf persönliche Vorurtheile oder Abneigungen für den unabhängigen Candidaten stimmen. Ist ein solcher nicht vorhanden, so sollten sie ihre Stimmen dem besten Candidaten geben, gleichviel ob derselbe Republikaner oder Demokrat ist. Steht irgendwo dem unabhängigen ein guter Maschinencandidat gegenüber, der ihnen unter anderen Umständen annehmbar wäre, so sollten sie um des Prinzips willen dennoch den Unabhängigen bevorzugen. Nur auf diese Art können die Gemeindeangelegenheiten von der „Politik" getrennt werden. Wird die unabhängige Bewegung jetzt entmuthigt, so werden die Parteimaschinen wieder auf Jahre hinaus unbeschränkt herrschen.

**Die Verhaftungen wegen Getränkeverkaufs in Oklahoma** gemäß des Abschnittes 2139 der Revidirten Statuten haben schon begonnen. Nach den Bestimmungen dieses Abschnittes, welcher von den Republikanern zum unverbrüchlichen Gesetz für das Territorium Oklahoma bis nach Vertagung der ersten Legislatur desselben gemacht worden ist, ist schon das Hereinbringen geistiger Getränke in das Territorium ein Verbrechen, welches Gefängnißstrafe bis zu zwei Jahren und $300 Geldbuße nach sich zieht. Die Verhafteten werden von den Bundesbeamten vor das Bundesgericht in Wichita gebracht.

## Lokalbericht.

### Die Erhöhung der Eisenbahngeleise.

**Die Atchison-Topeka und Santa Fe Eisenbahngesellschaft will damit beginnen.**

Der Vorsitzende des Verwaltungsraths der Atchison-Topeka und Santa Fe-Bahn, Herr George C. Magoun, sowie eine ganze Anzahl höherer Beamter und hervorragender Aktionäre derselben, weilen zur Zeit in unserer Stadt und gehen nicht nur ernstlich mit dem Gedanken um, derselben einen eigenen Eingang nach Chicago zu verschaffen, sondern sie wollen auch die zu diesem Zwecke nöthigen Geleise erhöht anlegen. Bisher benutzt die Gesellschaft nämlich, wie bekannt, die Geleise und Bahnhöfe der Chicago und Grand Trunk und der Western Indiana, da sie aber das ganze Grundeigenthum an der Ost Front der State Str., von der Polk bis zur 14. Str. eignet, in welchem zur Zeit Millionen thatsächlich todten Kapitals stecken, so erscheint es ihr äußerst vortheilhaft, dasselbe dadurch rentabel zu machen, daß sie sich das Recht eines eigenen Eintritts in die Stadt verschafft, und dann auf diesem werthvollen Besitzthum prächtige Läden und Lagerhäuser errichtet, an deren Hinterseite in der Höhe des zweiten Stockwerkes die Züge vorbei laufen sollen. Das Wegerecht an der Ashland Ave. und 44. Str. hat die Gesellschaft bereits erworben und von der ersteren an bis zur Taylor oder Polk Str. sollen auch die Geleise erhöht werden, während man zwischen der Polk und der 12. Str. einen prächtigen Passagier-Bahnhof zu bauen gedenkt.

### Magnussons gefährlicher Spaziergang.

Eine gute Natur muß der in 120 Townsend Str. wohnhafte Charles Magnusson haben, denn derselbe brachte es fertig, mit einem gefährlichen Schädelbruch noch einen Weg von einer und einer halben Meile zurückzulegen. Magnusson war bei dem Niederreißen des Gebäudes an der Nordwestecke der Market und Madison Str. von einem fallenden Ziegelstein getroffen worden und war mit einem Kameraden zusammen nach der Chicago Poliklinic an der Chicago Ave. gegangen, wo Dr. A. Church fand, daß Magnusson nur sehr schwache Aussicht habe, am Leben zu bleiben. Der Verunglückte wurde nach dem Alexianer Brüder Hospital gebracht. Vielleicht hilft ihm seine gute Natur über die gefährliche Verletzung hinweg.

### Kurz und Neu.

* Die beiden Gebäude 45 und 47 Kimball Ave., Irving Park, von Aug. Crams, resp. John Casekowski bewohnt, wurden gestern ein Raub der Flammen. Die Familie des Herrn Casekowski konnte sich nur mit knapper Noth retten. Der Verlust an den Gebäuden beziffert sich auf $4000 und man nimmt Brandstiftung als Ursache des Feuers an.

* Zwei Kerle versuchten gestern Abend die kleine Synagoge, 78 Judd Str., in Brand zu stecken. Der Polizist Conway, der dieselben beobachtet hatte, löschte jedoch den Brand, nachdem er die Verbrecher eine Strecke weit ohne Erfolg verfolgt hatte. Die Kerle hatten Hobelspähne mit Petroleum getränkt und unter das Gebäude gesteckt.

* Die Arbeiter Thomas Whelan, Fred. Burke, August Hodze und Rod Le Claire geriethen gestern in einer Wirthschaft an der 43., nahe der Wallace Straße, während des Kartenspiels in Streit und beim Verlassen des Lokals wurde derselbe fortgesetzt, wobei Burke dem Whelan drei gefährliche Messerstiche am Kopf und in der Seite beibrachte. Burke, Hodze und Le Claire wurden später verhaftet. Ersterer steht bis zum 5. April unter $2000 Bürgschaft, die beiden andern unter je $200.

* Dr. Louis Tabner, von 311 Division Straße, wurde gestern Abend an der Illinois Straße von einem Straßenbahnwagen der Clybourn Ave. eine Strecke weit geschleift und erlitt dabei einen Rippenbruch und mehrere andere Verletzungen. Die Straßenbahnleute kümmerten sich um den besinnungslos daliegenden Doktor nicht im Geringsten und einige Passanten brachten dem Verletzten die erste Hilfe.

* Im Bundes Kreisgericht reichte Horton Gillis einen Antrag auf Ernennung eines Massenverwalters für die Bestände der Charles Baltz Co. eine welche Firma in 73 S. Water Str. eine Käsehandlungbetrieb. Der Kläger fordert von der Baltz Co. die Summe von $2100 für Waaren und er beschuldigt dieselbe, daß sie den größten Theil ihres Geschäfts an A. S. White & Co. übertragen hätte, um ihn zu betrügen. Die Baltz Co. soll etwa $40,000 Schulden contrahirt haben und aus ihren Beständen soll die Firma White die Chicago Cheese Co. organisirt haben.

* Die Coronersgeschworenen gaben bei dem durch Hilfs-Coroner Severson gestern abgehaltenen Inquest über die Leiche der Mary Lynch, die sich in der Nacht von Sonntag in ihrer Wohnung, 2924 Butterfield Str. erschoß, den Wahrspruch auf Selbstmord in Folge von Verzweiflung ab.


**Billige Passagescheine von und nach Deutschland sind zu haben bei Wasmansdorff & Heinemann, 145—147 Ost Randolph Str. Kauft nicht, ohne erst dort nachgefragt zu haben.**


### Die Wahlcampagne.

**Die demokratische Westtown-Convention**

stellte gestern das folgende Ticket auf: Assessor, Thomas A. Cantwell; Collektor, Olaf Hansom; Supervisor, Geo. Nikodem; Clerk, Geo. Valentine.

Die Convention war zwar für den Vormittag einberufen worden, aber sie kam erst gegen Mittag zur Ordnung und es nahm dann noch eine ziemlich geraume Zeit in Anspruch, ehe zu der Abwicklung der eigentlichen Geschäfte geschritten werden konnte. Dennis Considine, Michael W. Ryan, John O'Brien, Walter S. Bogle und Thomas A. Cantwell wurden für das Amt des Assessors in Vorschlag gebracht, doch bedurfte es dreier Abstimmungen, um Cantwell den Sieg zu sichern.

Für Collektor wurden die Herren Philipp Sigmund, Redmond F. Sheridan und Olaf Hansom genannt. Hansom erhielt die Nomination.

Für Supervisor wurden Frank Lehman, Georg Nikodem und Theodor Kimmen aufgestellt. Nikodem blieb Sieger.

Von den Bewerbern um die Kandidatur für Town-Clerk, John Monahan, Michael Riordan jr. und Georg Valentini, war der Letztere der Erfolgreiche. Die Nomination der Constabler wurde dem Central-Comite überlassen.

**Die republikanische Town-Convention von Cicero**

hat die folgende Beamten nominirt:

Supervisor, David Oliphant von Austin; Präsident, E. W. Lyman von Oak Park; Trustee, (2 Jahre), E. S. Watts von Oak Park; Trustee, (4 Jahre), James E. Moore von Clyde; Collektor, F. H. Wood von Oak Park; Assessor, T. A. Snow von Austin; Clerk, E. S. Austin von Austin; Polizeirichter, Joseph Sandman von Austin.

In Anbetracht dessen, daß ein Theil des Towns durch Annexion der Stadt Chicago einverleibt wurde, gelangten Beschlüsse zur Annahme, die Empfehlung enthaltend, daß die Gehälter der Beamten in folgender Weise herabgesetzt werden solltea: Präsident, von $1000 pro Jahr auf $500; Superintendent der öffentlichen Arbeiten $600; Clerk $1500; Supervisor, $1000. Der Vorschlag, das Gehalt des Assessors von $1000 auf $600 zu reduziren, wurde abgewiesen.

**Notizen.**

Peter J. Biegler tritt jetzt als unabhängiger Aldermans-Kandidat in der 24. Ward auf. Die Aussichten des republikanischen Kandidaten McDonald haben sich dadurch bedeutend gebessert.

An Stelle von Herrn Lawrence, der bestimmt ablehnte, als republikanischer Aldermanskandidat in der ersten Ward zu fungiren, hat der republikanniische Club Herrn J. T. Major als Kandidat aufgestellt.

Das von der republikanischen Aldermans-Convention der 23. Ward mit der Aufgabe, einen Kandidaten für Alderman auszuwählen, betraute Comite hat sich auf Fried. Mühlke geeinigt und wird denselben in der im Laufe dieser Woche abzuhaltenden Massenversammlung in Vorschlag bringen. Herr Mühlke wohnt seit 45 Jahren auf der Nordseite und war früher im Grocery-Geschäft thätig.

Der von den Demokraten der 31. Ward aufgestellte Jesse Sherwood erklärte, unter keinen Umständen als Aldermans-Kandidat derselben fungiren zu wollen. Geschäftsrücksichten sind die Ursache seiner Weigerung.

### Der Orden der Tonti.

Der Staats-Auditor hat gegen den „Order of Tonti" das Verbot erlassen, im Staate Illinois Versicherungsgeschäfte zu betreiben. Der Orden ist nach dem Prinzip der geheimen Gesellschaften organisirt, und für Zahlung von Prämien in Krankheits- und Todesfällen bestimmt. Die Regeln desselben verstoßen aber zum Theil gegen die Versicherungsgesetze des Staates. Trotzdem der Orden vor mehreren Jahren in das Leben trat, ist es ihm nicht gelungen, sich weit auszubreiten. Er ist fast ausschließlich auf Chicago beschränkt und hat nur eine geringe Mitgliederzahl. Der Orden der Tonti beruht auf der Spekulation, daß viele der ursprünglichen Mitglieder einmal mit ihren Zahlungen im Rückstande bleiben und dadurch aller Ansprüche an den Benefizien verlustig gehen. Die Gesetze von Illinois betrachten dies nicht als eine gesetzliche Versicherung.

### Hehler und Stehler.

Salomon Cohn, ein Händler mit Lumpen und altem Eisen, welcher im Hause No. 488 Blue Island Ave., nahe der 16. Str., sein Geschäft betreibt, wurde am gestrigen Tage vom Polizeirichter der Maxwell Str.-Station unter der Anklage, wissentlich gestohlenes Gut gekauft zu haben, unter $300 Bürgschaft an die Grand Jury verwiesen und außerdem unter der weiteren Anklage, dasselbe von einem Minderjährigen gekauft zu haben, um $25 gestraft. Der jugendliche aber sehr reumüthige Dieb, welcher sowohl ein volles Geständniß ablegte, als auch gegen Cohn zeugte, war der vierzehnjährige Joseph Dvorak von No. 837 Allport Str.; derselbe ward gleichfalls und zwar ebenfalls unter $300 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Dvorak hatte, seinen eigenen Aussagen nach dem No. 156 Mather Str. etablirten Bilderrahmen-Fabrikanten E. B. Clark binnen zwei Wochen für ungefähr $100 messingene Maschinentheile gestohlen, dieselben an Cohn verkauft und für die ganze Geschichte etwa 75 Cents erhalten.

### Briefkasten.

**Ed. H.** Sie müssen die Dienste eines ehrenhaften Advokaten in Anspruch nehmen.

**A. H.** Ob man gerade in der Pfalz einen "tinsmith" einen Blechschmied nennt, wissen wir nicht, Sie können es jedoch sehr leicht erfahren, wenn Sie einige Pfälzer selbst befragen. Im Allgemeinen hat der "Schwabe" Recht, indem er sagt, daß man in Deutschland diese Handwerker nicht Blechschmied, sondern Klempner, Spengler, Flaschner und zuweilen auch Weißblech-Verarbeiter nennt.

### Neue Aerzte und Zahnärzte.

Nicht weniger als 162 aus dem Rush Medical College hervorgegangene neugebackene Doktoren der Medizin und Wundarzneikunde erhielten gestern Nachmittag in Gegenwart eines zahlreich erschienenen Publikums ihre Diplome, deren Vertheilung wie stets, die üblichen Feierlichkeiten und Abschiedsreden vorhergingen. Zu gleicher Zeit gab, in Abwesenheit des kranken Superindententen der Anstalt, der Sekretär Prof. J. H. Etheredge eine kurze Uebersicht über das erfreuliche Gedeihen derselben während des letzten Jahres, welche ergab, daß im Ganzen 519 Studenten immatrikulirt waren. Aehnliche Feierlichkeiten fanden im Grand Opera- und im Chicago Opera House statt, in welch' ersterem 55 Abiturienten des „College of Physicians and Surgeons" den Doktorgrad erhielten, während im zweiten 62 junge Zahnärzte mit Diplomen beglückt wurden. Ferner hielten die Alumni des „Rush Medical College" gestern Abend im Palmer House und die der beiden letztgenannten Lehranstalten im Sherman House resp. im Leland Hotel ihr Jahres-Banket ab.

### Warnung vor einem Schwindler.

Dem Privatdetektiv Herm. Meyenburg ist es gelungen, einem gefährlichen Gauner auf die Spur zu kommen, dessen schändliches Gewerbe darin bestand, prozeßführende Frauen, namentlich deutsche, dadurch zu beschwindeln, daß er sich als Abgesandter des Gerichtsschreibers oder eines Anwalts bei denselben einführte und sie um größere oder geringere Geldbeträge prellte. Der Schwindler ist etwa 40 Jahre alt, hat einen Schnurr- und Backenbart und trägt einen Schlapphut mit dem Abzeichen der Veteranen. An seiner rechten Hand sind drei Finger verkrüppelt. Zu den Opfern des Schwindlers gehören Frau Gniffke, von 684 Paulina Str., Frau Fizette, die Frau des tapferen Schneiderleins, Frau Walters, von 16 Berry Ave., Frau Albin, an der Randolph Str. wohnhaft und viele andere.

### Angebote für Pflasterung.

Der Commissär für öffentliche Arbeiten hat gestern nach Angeboten ausgeschrieben für die Neupflasterung der nachgenannten Straßen: Davis Str., von North Ave. bis Division Str. Iglehart Place, von 27. Str. bis zum südlichen Endpunkt. Rush Str., von Chicago Ave. bis Erie Str. Van Horn Str., von Laflin bis Wood Str. und von Robey Str. bis Western Ave. 12. Str., von California bis Kedzie Ave. 27. Str., von State Str. bis Portland Ave. 23. Str., von Wentworth bis Archer Ave., und von State Str. bis Wentworth Ave. 17. Str., von Loomis bis Wood Str. Shields Ave., von 26. Str. bis 31. Str. Robey Str., von Fullerton bis Armitage Ave. Oakwood Ave., von Drexel Boulevard bis zu Sektion 2. 19. Str., von Blue Island Ave. bis Ashland Ave. Keeley Str., von Archer Ave. bis 31. Str. Hoyne Ave., von 22. Str. bis Blue Island Ave. Henry Str., von Ashland Ave. bis Wood Str. Hickory Str., von Lock bis Main Str. Halsted Str., vom Fluß bis zur 39. Str. Gardner Str., von Vine bis Halsted Str. Elk Grove Ave., von North bis Armitage Ave. Emerald Ave., von Archer Ave. bis 26. Str. Dudley Str., von North Ave. bis Armitage Ave. Concord Place, von Clybourn Ave. bis Sheffield Ave.

### Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Wm. H. Sepper, Maria Philp.
Samuel Wetterham, Frankie Kohn.
Albert Löwenberg, Minnie Harris.
Charles Kassick, Mary Haffner.
Carl Heyer, Caroline Lorenz.
August F. Miller, Amelia Baumann.
Thomas B. Segden, Kate Murray.
Hermann Fick, Johanna Buetz.
Ernest Perlik, Frau Clara Stefanowich.
Erik G. Rodge, Frau C. M. Christiansen.
Jacob Schmidt, Lena Keßler.
August Nagel, Mary Jansen.
Frank Duddler, Mary Clemmons.
Fred. F. Klammer, Frau Alice Kinnicutt.
Willie Wonmer, Lizzie S. Kinotsky.
Chris. Schmietendorf, Fr. S. Oldenburg.
Jacob A. Long, Mary E. Genenz.
Will. A. Stolte, Maggie Gramann.
Franz Krüger, Bertha Vandersee.
Charles E. Johnson, Minnie Drabandt.
Vernon W. Shaffer, Emily Luff.
John Wollenberg, Minnie Hansen.
Rudolph Gottlieb, Tellie Schwartz.
Albert Taab, Ernestine Steinhorst.
Leopold Daube, Belle Lindheimer.

### Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Nachricht zuging:

Lizzie Merz, 421 Garfield Ave., 37 J.
W. J. Obermann, 595 Nord Robey Str., 26 J.
John Kutak, 2145 W. 20. Str., 3 J.
Walther Sattler, 136 Franklin Str., 5 J.
John Dvorak, 21 Zion Place, 7 M.
Hermann Fleig, 250 Sheffield Ave., 4 J. 6 M.
Minna Klofath, 595 Blue Island Ave.
Alex. Schlager, 64 Ellen Str., 10 J.

### Bauerlaubnißscheine

wurden gestern an folgende Personen ausgestellt: M. A. Hagemann, 2stöck. Wohnhaus und Erdgeschoß, 5622 Dearborn Str., $2000; D. Barnes, 1stöck. Wohnhaus und Erdgeschoß, Wright und 48. Str., $2100; C. P. Hank, 2stöck. Wohnhaus und Erdgeschoß, 5613 Washington Ave., $5000; W. L. Moß, 4stöck. Flats und Erdgeschoß, 4057-9 Ellis Ave., $20,000; J. Seaberug, 2stöck. Wohnhaus, Laden und Erdgeschoß, 8461 Buffalo Ave., $2000; William Hyland, 2stöck. Wohnhaus und Laden, Colorado Ave., nahe 42. Str., $2000; John Danz, 3stöck. Wohnhaus und Erdgeschoß, 1286 Washington Boulevard, $1200; J. F. Forsyth, 2stöck. Wohnhaus und Erdgeschoß, Clifton Park Ave. und 23. Str., $2300; Charles McGhie, 2stöck. Wohnhaus, St. Charles nahe Bond Str., $2000; A. W. Street, 2stöck. Wohnhaus, Keller und Stall, 4346 Vincennes Ave., $3000; A. L. Ward, 5 2stöck. Wohnhäuser, Honore nahe 66. Str., $10,000; S. G. Wahlstrom, 3stöck. Flats und Erdgeschoß, 138 Bebber Str., $5000; D. Ives, 1stöck. Wohnhaus, Laden und Erdgeschoß, 152 Sheffield Ave., $2500; R. Moß, 2stöck. Flats, 629 Gordon Str., $2500; L. Zevrough, 3stöck. Flats und Erdgeschoß, 339 Washburne Ave., $2000; Oscar Hanson, 2stöck. Flats, 38 Bismarck Str., $2000; E. Thompson, 2stöck. Wohnhaus und Keller, 822 Shober Str., $2800; F. Sullufa, 2stöck. Flats und Erdgeschoß, 1077 Leavitt Str., $3000.


**Oskar Schmidt, Photograph, 237 North Clark Str., Eingang Chicago Ave. Cabinets elegant ausgeführt $2.50 u. $3.**


### Arbeiter-Angelegenheiten.

**Die Cigarrenmacher.**

Der Cigarrenmacher-Union No. 14 ist es gelungen, von der Phoenix-Fabrik, 51 Lake Str., die bereits engagirten Nicht-Unionleute fern zu halten dadurch, daß sie die letzteren auf ihre Benefizliste setzte.

Im Uebrigen beharren die Cigarrenarbeiter außer auf der Beibehaltung der bisherigen Löhne auf ihrer Forderung, daß die Fabrikanten entweder nur Unionleute oder nur „Scabs" beschäftigen sollen. Die gestrigen von einigen englischen Blättern gebrachten Nachrichten über einen bereits angeordneten Strike waren aber völlig aus der Luft gegriffen. Die Unionen stellen gegenwärtig Untersuchungen über die „offenen Shops" an und haben dabei namentlich folgende Firmen im Auge: Columbia Cigar Co., Valencia Cigar Co., Daniel Castro, Framherz & Lorenz, H. B. Franklin, L. Glickmann, P. Weinreb, P. M. Schwartz, Berry & Van Blüt, Berriman Bros. — Heute Abend findet in 99 Randolph Str. eine Versammlung der Unionen zur Berathung der Sachlage statt.

**Die Zimmerleute.**

In einer gestrigen Versammlung von Mitgliedern der Carpenters Union in 188 Blue Island Ave. zeigte sich eine gewisse Eifersüchtelei zwischen der Brotherhood und den Knights of Labor, da keine von diesen beiden Elementen für die Folgen eines Strikes verantwortlich sein wollte. Es schien überhaupt der Wunsch allgemein zu sein, auf friedlichem Wege die Meinungsdifferenzen zwischen Arbeitern und Arbeitgebern zu regeln, und letzteres wird auch als wahrscheinlicher angenommen.

**Spezielle Notiz!** für **Friseure** und **Barbiere!**

Wir erlauben uns hiermit, den Friseuren und Barbieren von Chicago anzuzeigen, daß wir seit dem 20. Januar dieses Jahres eine **Friseur-Schule** eröffnet haben. Wir lehren, wie man Haar frisirt, kräuselt, wellt, lüftet: wie man „Bangs" schneidet und Alles, was zur Damen-Haarfrisur nöthig ist. Unterricht wird ertheilt: Montag und Freitag Abend von 7 bis 8 und von 8 bis 9 Uhr. Wir geben auch Privatstunden an diejenigen, welche obige Stunden nicht besuchen können. Die Schule ist offen für Damen sowohl als Herren. Wegen näherer Auskunft spreche man umgehend in unserer Academie vor.

**29 Ost Washington Str.**

(zw. State u. Wabash Ave., nahe Marshall Field & Co.)

**Brisbois & Federmeyer,**

Eigenthümer.

**Der Wasser-Doktor**

**(Dr. Graham)**

behandelte, wie bekannt, seit den letzten 15 Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier so bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urins).

Sichere Hilfe u. glückliche Wiederherstellung garantirt in allen Leber-, Nieren- und Unterleibs-Leiden; allen Nervenleiden und Frauen-Krankheiten, sowie Muttervorfall, Unfruchtbarkeit, Kreuzweh, schmerzhafte, unregelmäßige oder unterdrückte Regeln und allen chronischen, Privat- und Geschlechtsleiden beiderlei Geschlechtes durch den Gebrauch von seinen

**Sieben Lieblings-Medikamenten**

in denjenigen Krankheiten, wozu sie geeignet und für deren gründliche Kur sie bestimmt sind.

☞ Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner von ihm persönlich zubereiteten Heilmitteln, und die fast erstaunlichen Kuren, die erreicht wurden, nachdem alle Anderen fehlschlugen.

☞ Diese Lieblings-Medikamente kuriren nur solche Krankheiten, wofür sie einzeln empfohlen sind, und sind allein zu haben, in der

**Office: 363 S. State Str.**

eine Treppe hoch.

**Chicago, Ill.**

Sprechstunden: 11—2 Uhr, Abends 6—8 Uhr, Sonntags 11—12 Uhr.
Unentgeltliche Consultation.

**Geheilt durch Fields sicherer Tod dem Katarrh.**

Office der „Western Planter Mfg. Co."
70 & 72 W. Washington Str. Chicago, 15. Febr. 1890.
Herren Field & Hayes, 182 State Str., Chicago.
Hiermit bestätige ich, daß ich seit sechs Jahren an einem sehr schlimmen Katarrh litt. Am 1. September 1889 fing ich an Ihre Medizin zu gebrauchen und in sechs Wochen war ich vollständig kurirt. Ich hoffe und wünsche, daß Sie in allen Fällen so erfolgreich sein werden, wie in dem Meinigen, und verbleibe
Ihr dankbarer **Wm. Hindorff**, Vormann.
☞ Proben frei. 3l3u3m,2

**FREI. FIELD'S** Sicherer Tod dem Catarrh.

Irgend Jemand, der an dieser qualvollen Krankheit leidet, erhält Dosen frei zur Probe, wenn er in unserer Office vorspricht, oder es brieflich verlangt und eine 2-Cent Briefmarke für Retour-Brief einsendet an Field & Hayes, 182 State Str., Zimmer 61, Chicago, Ill. Curen garantirt. Agenten verlangt. 12j4w8

**Bestes Gebiß für $5—$7** und wird 5 Jahre imstande gehalten. Goldfüllungen $1.50; Silber- und andere Füllungen $1. Zähne werden ohne Schmerzen ausgezogen. Aerzte beständig zur Hand. 24m3m6
**Deutsch-Amerikanische Dental Parlors,** Zimmer 1 und 2, 202 State Str., opp. "The Fair."

**PILES** Geheilt, oder Geld zurückerstattet. Eine Schachtel spanische Salbe heilt jeden Fall PILES. Jede Schachtel 50 Cts.
**Gebrüder Abbott,**
290 S. Franklin Str., Chicago.

**E. Gramaiser,**
auf der Wiener Universität diplomirte Geburtshelferin, giebt über alle Frauen- und Kinderkrankheiten unentgeltlich Auskunft. 3317 South Halsted Str.

**HOWARD & CALKINS,**
Grundeigenthums-Händler, Haus- und Geld-Makler,
**167 Dearborn Str.**
Wollt Ihr Eure Häuser vermiethen?
Wollt Ihr Grundeigenthum kaufen oder verkaufen?
Sichere Kapitalanlagen in Acker und Lotten.
Grundeigenthum verkauft, gekauft und contrahirt.
Häuser und Wohnungen zu vermiethen.
Besucht uns! bw7

**KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str.** Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

**MASON und HAMLIN ORGELN.**
**Mason und Hamlin Pianos.**
Man verlange die neuesten Cataloge mit Illustrationen der modernsten Pianos und Orgeln der Saison. Neue „Baby Grand" und Upright Pianos, neue Parlor-Orgeln nach dem billigen Kontrakten-System verkauft zu $12.37 per Vierteljahr. Baby-Orgeln $22 ꝛc.
**Mason & Hamlin Orgel und Piano Co.,**
14mz2w4 149 Wabash Ave.

J. J. Kelley. A. J. Kotz.
**KELLEY & CO.**
Populäre Schneider, 92 5. Ave.
Wir machen auf Bestellung Hosen für $3, $4, $5, $6 und aufwärts; Anzüge für $15, $16, $17 und aufwärts; Ueberzieher für $18, $20, $17 und aufwärts. Arbeit und Besatz erster Klasse.

**An das deutsche Publikum!**

Wir beschäftigen deutsche Verkäufer, um Sie zu bedienen. Besuchen Sie uns und verkehren Sie mit Ihren Landsleuten, die Sie sicherlich nicht benachtheiligen, sondern Ihnen die besten Waaren zum billigsten Preise verkaufen werden.

**Neue Communions-Anzüge.**
**Neue Oster-Anzüge.**
**Neue Confirmations-Anzüge.**

Für **Kinder** haben wir sehr hübsche **Communions- und Confirmations-Anzüge** zu **$4, $5, $6** und **$8.**

Anzüge für **Knaben** zu **$8, $10** und **$12.**

Anzüge für **Jünglinge** zu **$8, $10, $12, $15** und aufwärts.

Für **Herren** bieten wir feine schwarze Worsted-(Kammgarn)-Gesellschafts-Anzüge in Sack- und Frockform zu **$15.00, $18.00, $20.00** u. s. w.

**Ausverkauf** einer Anzahl von **$5-Männer-Hosen** vom letzten Jahre, wegen des engen Schnittes zu **$3,** ebenso $6-Hosen zu **$4** und $8-Hosen zu **$5.**

Extra schwere Kinder-Percale-Shirt-Waists, **35c** und **49c.**

Extra-Qualität Herren-Seiden-Regenschirme, **$2.50.**

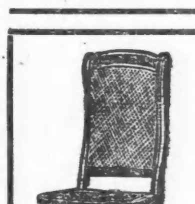
Neue Oster-Halsbinden für alle Altersstufen bei

**JAMES WILDE JR. & CO.,**

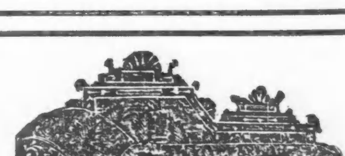
**Das hervorragendste Kleidergeschäft,**

**Frank Reed,** Geschäftsführer.
**W. G. Miller,** deutscher Verkäufer.

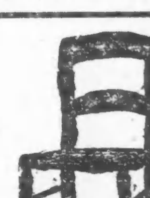
**ECKE STATE & MADISON STR.**



Preis: $1.45.



Preis: $4.50.



Preis: 63 Cts.

**Garden City Furnishing Co.,**
288 W. MADISON STR.
Während der Frühjahrs-Saison verkaufen wir
**Möbel, Teppiche, Oefen ꝛc.**
zu günstigeren Bedingungen als je,
**$5 Baar u. $5 monatliche Abzahlung.**
Sprecht bei uns vor und prüft unsere Waare.

Preis: $4.50 bis $25.

Preis: $15.50.

**Erstaunliche Thatsachen.**

**Eine lebende Zeugin erzählt, wie ihr die Wissenschaft zu Hilfe kam.**

An Alle die es angeht: Als ich vor fünf Jahren nach Chicago kam, wog ich 140 Pfund. Ich nahm sehr schnell an Körperfülle zu, und als ich ein Jahr hier gewohnt hatte, wog ich 185 Pfund. Ehe es mir noch klar war, daß ich zu schwer und ungeschickt für ein Geschäft wurde, versuchte ich Entfettungsmittel jeder Art, in Pillen und Pulvern, Thees und Mischungen, aber ohne Erfolg. Zuletzt verfiel ich auf den Aushungerungsplan, wurde aber immer noch fetter. Mein Zustand war wirklich schauderhaft. Ich hatte Grauen vor mir selbst und bildete mir ein, daß es Anderen ebenso ginge. Ein Freund erzählte mir von Dr. Snyder, Suite 3, Japanese Building, 243 State Str. Ich besuchte ihn, er erklärte mir die Gründe der Fettsucht, und seine Erklärung schien mir so vernünftig, daß ich sofort beschloß noch einen verzweifelten Versuch zur Befreiung von dieser übermäßigen Bürde zu machen. Ich begab mich sofort in seine Behandlung und in wenigen Tagen bemerkte ich

Frau Kittie Jacobs, vor und nach der Behandlung.

bereits, daß ich nicht nur schlanker wurde, sondern mein allgemeiner Gesundheitszustand sich besserte, obwohl ich mich schon vorher als gesund betrachtete. Am Ende des ersten Monats hatte ich genau 14 Pfund an Körpergewicht abgenommen, und nach 3 Monaten um 33 Pfund, worauf der Doktor mir rieth, die Kur einzustellen, da mein Gewicht meiner Größe entspreche. Indessen verlor ich noch drei Pfund, nachdem die Behandlung aufgehört hatte. Ich wurde oft gefragt, ob die Wirkung anhält. Wenn siebenzehn Monate zur Probe genügen, so ist sie es, denn ich habe nicht nur kein Pfund zugenommen, sondern wiege sogar weniger, als am Ende der Kur. Ich habe keine Falten und mein Fleisch ist nicht lose und schwammig, wie meine Freunde gedacht hatten. Es ist im Gegentheil fest und meine Haut ist so zart und rein wie die eines Kindes.

Mrs. Kittie Jacobs,
64 S. Carpenter Str.

**Dr. Snyders** Spezialität ist die Behandlung von Fettsucht, Bettnässen, Rheumatismus, Impotenz, Nerven-, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten. Die Medikamente sind unter seiner persönlichen Aufsicht aus frischen Wurzeln, Kräutern, Rinden, Blättern und Blüthen bereitet, dieselben werden in Uebereinstimmung mit den Lebensgesetzen angewendet und bewirken eine schnelle Wiederherstellung der Gesundheit, ohne die Constitution zu schwächen oder derselben zu schaden. Consultation, in der Office oder per Post, $1. Man wende sich persönlich oder schriftlich an **Dr. Snyder,** Zimmer No. 3, 243 S. State Str., Chicago. Sprechstunden: An Wochentagen 10—4 Uhr; außerdem: Mittwochs und Samstags 6—8 Uhr Abends, und Sonntags 10—1 Uhr. Patienten brieflich behandelt. mi5abw6

**DR. DeVRIES' CHICAGO TROPFEN.**
SCHÜTZ GEGEN KRANKHEIT

**Chicago Tropfen** sind anerkannt als das sicherste und beste Mittel gegen Magenkrankheiten, Unverdaulichkeit, Dyspepsia, nervöse und allgemeine Schwäche, Schüttelfrost und Fieber, weibliche Schwäche und alle Unregelmäßigkeiten im Blutsystem.

**Chicago Tropfen** befördern die Verdauung, reinigen das Blut von der Galle, machen die Gesichtsfarbe rein und vertreiben das Kopfweh, das von schlechtem Magen herrührt und bewirken einen gesunden Appetit, erwecken die Lebensgeister und stärken das Nervensystem.

**Chicago Tropfen** sind das beste Blutreinigungsmittel und sind sowohl für Kinder als auch Erwachsene zu empfehlen.

Preis der Chicago Tropfen: 50 Cts. kleinere Flaschen und $1.00 größere Flaschen.

Fragt Euren Apotheker danach.—Agenten verlangt für Dr. DeVries Familien-Medicinen: Dr. DeVries Chicago Tropfen, Dr. DeVries Lungen-Balsam und Dr. DeVries Liniment.

The DeVries Medicine Co.
436 Nord-Clark Straße, Chicago, Ill.
N.B. Dr. DeVries ertheilt Consultationen frei
1feb,3m,mifa,8

**Bandwurm** beseitigt unfehlbar in 2 Stunden. F. Reinhardt, 83 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave.

**Männer-Schwäche.**

**Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit,**
mittelst der
**La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.**

**Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.**

**Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.**

Unsere Präparate heißen Dr. La Salle'sche Heilmittel auf Grund der Thatsache, daß wir die ursprüngliche Formel von dem berühmten Arzte dieses Namens erhielten unter der Garantie, daß, falls wir später die Einführung seiner Behandlung und seiner Heilmittel angemessen finden sollten, dies unter jener Bezeichnung geschehen würde. Vor einigen Jahren kam Dr. La Salle auf die Idee, nervöse und geschlechtliche Leiden durch Behandlung vom Mastdarm aus zu kuriren, indem er sich von derselben folgende Vortheile versprach:

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Enge Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und des Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Hinfällige Männer, deren Kraft geschwächt, deren Nerven erschöpft, deren Geist stumpf geworden, deren Lebenskraft verloren ist, finden sichere und beständige Rettung durch Dr. La Salle's Heilmittel, der beste und alleinige Freund, welchen der Leidende besitzt.

**Ansicht medizinischer Sachverständiger über die absorbirende Kraft des Rektums.**

Sollten Sie das Auffaugungsvermögen des Mastdarms bezweifeln, so werden Sie Aufklärung finden in Dr. Bodenhammers mit Recht berühmten Werken über diesen Gegenstand, sowie in den medizinischen Zeitschriften dieses Landes und Deutschlands, Frankreichs und Englands.

**Was der gesunde Menschenverstand sagt.**

Man würde einen Menschen für ebenso thöricht erklären, welcher, um ein Geschwür am Bein, oder einen gebrochenen Finger zu heilen, Arzneien einnehmen, und nicht die geeigneten Waschmittel und Salben unmittelbar auf den leidenden Theil gebrauchen wollte, wie denjenigen, welcher Samenkrankheit oder Schwäche zu heilen versuchen wollte, ohne die Stelle selbst in Angriff zu nehmen, wie dies durch den Gebrauch von Dr. La Salles eleganten und unschädlichen "Bolus Remedies" geschehen kann.

Der verbesserte LaSalle'sche Bolus (wirkliche Größe).

**Krankheiten der Nieren, Blase und Vorstehdrüse.**

**Ihre Behandlung und Heilung ohne Magen-Medizinirung.**

Kennzeichen: Häufiges Uriniren, Aufstehen bei Nacht, um zu uriniren, Schmerz oder Brennen beim Lassen des Wassers, Nachtröpfeln von Urin nachdem dies geschehen, Vergrößerung der Vorstehdrüse, Bright'sche Nierenkrankheit.

Die entschiedenste wohlthätige Wirkung wird erzielt, weil man die Heilmittel unmittelbar

**am Sitz des Leidens applizirt,**

wo sie sich von großem Nutzen erweisen werden.

Wenn der Bolus in den Mastdarm eingeführt ist, so ruht er unmittelbar am Blasenhals. Blasensteine, Wassersucht der Beine und Füße.

**Behandlung.**

**Spezifische Heilmittel für spezifische Leiden.**

1. **Spezifischer Kursus,** bei Schwäche, Ausflüssen, Herzklopfen, Rückenschmerzen u. s. w. $5.00 die einzelne Schachtel; der vollständige Kursus mit drei Schachteln auf 3 Monate reichend, $10.00.
2. **Kursus No. II. für Männerschwäche.** Eine Schachtel für einfache oder frische Fälle $6.00; drei Schachteln für schwere und andauernde Fälle, bei Männern über den mittleren Jahren, schwachen Leuten u. s. w. $15.00 für 3 Monate.
3. **Nierenblasen-Kursus,** bei Urin-, Blasen- und Vorstehdrüsen-Beschwerden. Eine Schachtel $4.00, zwei Schachteln $8.00, drei Schachteln $10.00.
4. **Kräftigender Kursus,** besonders geeignet als Stärkung für Personen, welche beabsichtigen zu heirathen. Eine Schachtel $4.00, drei Schachteln $10.00, für 3 Monate.
5. **Blutreinigungs-Kursus.** Skropheln, unreines Blut u. s. w. Eine Schachtel $5.00; dreimonatliche Behandlung oder voller Kursus $10.00.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

**Dr. Hans Treskow,**
822 Broadway, New York, N. Y.

## Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers Theater — Clara Morris.
Columbia Theater—„The Silent Partner".
Chicago Opera House — Edwin Booth und Modjeska.
Grand Opera House — Cora Tanner.
Hooleys Theater — „Prinz und Pauper".
Haymarket Theater — „Surprises of Divorce".
Windsor Theater — „Capt. Swift".
Criterion Theater — „The Old Oaken Bucket".
People's Theater — „The Shanty Queen".
Jacobs Clark Str. Theater — „The Silver King".
Academy of Music — Corinne.
Havlins Theater — „Devils Mine".

## Verkaufsstellen der Abendpost.

### Nordseite.

**Frau Kate Kreuser**, 232 Sedgwick Str.
**C. E. Nelson**, 334 Ost Division Str.
**Henrichs**, 56 Clybourn Ave.
**G. E. Putnam**, 249 Clybourn Ave.
**Newsstore**, 128 Willow Str.
**H. Schimpfky**, 276 Ost North Ave.
**Newsstore**, 366 Ost North Ave.
**Zanders Newsstore**, 757 Clybourn Ave.
**A. Meschke**, 362 Larrabee Str.
**W. J. Miesler**, 587 Sedgwick Str.
**Paul Valy**, 467 E. Division Str.
**E. A. & M. McComb**, 635 N. Clark Str.
**Frau A. Becker**, 660 Wells St.
**Harry Meyers**, 464 Larrabee Str.
**L. Berger**, 577 Larrabee Str.
**W. Herbst**, 294 Sedgwick Str.
**J. F. Holzapfel**, 280 Wells Str.
**A. W. Fiedlund**, 282 East Division Str.
**Oswald Apelt**, 195 Larrabee Str.
**F. J. Matthiesen**, 212 Centre Str.
**Uhoff**, 761 Clybourn Ave.
**J. P. Charbonnier**, 329 Larrabee Str.
**Wm. F. Choreugel**, 69 Oak Str.
**Fred. Beißwanger**, 113 Illinois Str.
**A. Zimmer**, 256 O. Division Str.
**Frau Dow**, 190 Wells Str.
**Frau Baker**, 211 Wells Str.
**Frau Walker**, 453 Wells Str.
**H. Heine**, 590½ N. Clark Str.
**D. H. Erwig**, 403 Clybourn Ave.
**Joe Thul**, 784 Halsted Str.
**John Beck**, 141 Wells Str.
**W. M. Creedean**, 147 Wells Str.
**M. Hermann**, 228 Clark Str.
**Gus. Selander**, 214 Oak Str.
**C. Taubert**, 667 Wells Str.
**Churly & Co.**, 677 Wells Str.
**Newsstore**, Ecke Wendell und Market Str.
**J. Verhaag**, Ecke Willow und Larrabee Str.
**M. Koehler**, 629 Larrabee Str.

### Südseite.

**Henry Ringe**, 116 Ost 18. Str.
**Sapf**, 334 Ost 22. Str.
**Newsstore**, 2329 Wentworth Ave.
**John Doyle**, 2559 Wentworth Ave.
**P. Peterson**, 2414 Cottage Grove Ave.
**Newsstore**, 2131 S. State Str.
**Birchler**, 442 S. Clark Str.
**A. E. Fleischer**, 3505 S. Halsted Str.
**Chas. Hellmundt**, 2261 Wentworth Ave.
**P. Schmidt**, 3637 S. Halsted Str.
**Frau H. Wenzel**, 3150 S. Halsted Str.
**Henry Holst**, 3100 S. Halsted Str.
**Chas. Birk**, 4410 S. State Str.
**Belt**, 2921 Archer Ave.
**Newstore**, 2508 S. Halsted Str.
**Wm. Hansen**, 2143 Archer Ave.
**J. Suender**, 3902 S. State Str.
**Pflugrath**, 461 O. 31. Str.
**Beppening**, 436 O. 26. Str.
**Plautsch**, 2352 Hanover Str.
**Schmidt**, 2834 Dashiel Str.
**J. Tussold**, 2642 Cottage Grove Ave.
**Klein**, 3902 Cottage Grove Ave.
**Frank Stroh**, 2116 Wabash Ave.
**Thomas G. Birchler**, 2724 State Str.
**Bernh. Horn**, 159 25. Place.
**Frau M. Dolan**, 2257 State Str.

### Nordwestseite.

**Jacob Kurtz**, 821 Milwaukee Ave.
**Newsstore**, 1030 Milwaukee Ave.
**Newsstore**, 1050 Milwaukee Ave.
**J. Hirschmann**, 1110 Milwaukee Ave.
**Miller**, 1178 Milwaukee Ave.
**Dietze**, 1700 Milwaukee Ave.
**John Asmussen**, 376 W. Chicago Ave.
**Chas. Stein**, 418 W. Chicago Ave.
**L. Carlson**, 231 N. Ashland Ave.
**Henry Brasch**, 391 N. Ashland Ave.
**Jean Kesterle**, 402 N. Ashland Ave.
**Fred. Decke**, 412 N. Ashland Ave.
**C. F. Lichtner**, 307 W. Division Str.
**C. Sievers**, 891 W. North Ave.
**H. P. Hansen**, 33 W. Randolph Str.
**N. C. Alwerth**, 54 W. Randolph Str.
**C. N. P. Nelson**, 335 West Indiana Str.
**Meyer**, 366 W. Indiana Str.
**F. C. Browers**, 455 W. Indiana Str.
**C. A. Perry**, 193 W. Lake Str.
**C. Petersen**, 1011 California Ave.
**Geo. J. Hoffmann**, 223 Milwauk Ave.
**Newsstore**, 623 West Indiana Str.
**Newsstore**, 549 West Indiana Str.
**J. O'Connor**, 251 W. Lake Str.
**H. L. Wilson**, 282 W. Lake Str.
**Kosure & French**, 612 W. Lake Str.
**H. Peterson**, 760 W. Lake Str.
**Chas. A. Boculins**, 834 W. Lake Str.

### Südwestseite.

**A. C. Brunner**, 38 Canalport Ave.
**Frau Canty**, 55 Canalport Ave.
**G. Buchsenschmidt**, 90 Canalport Ave.
**Frau Evert**, 162 Canalport Ave.
**Frau Bruhn**, 851 S. Halsted Str.
**Ewigart**, 776 W. 22. Str.
**C. A. Boehler**, 192 Blue Island Ave.
**Frl. Zeiser**, 1236 Blue Island Ave.
**Benner**, 1½ Blue Island Ave.
**Schulz**, Ecke S. Halsted u. Maxwell Str.
**Aug. Schulz**, 287 S. Halsted Str.
**John Blume**, 342 S. Halsted Str.
**Theo. Scholzen**, 301 W. 12. Str.
**Gantert**, 471 W. 12. Str.
**Goldnetz**, 559 W. 12. Str.
**Joseph Müller**, 550 Süd Halsted Str.
**J. F. Peters**, 533 Blue Island Ave.
**Christ. Stark**, 30 Blue Island Ave.
**Frau Engel**, 574 Ogden Ave.
**J. H. Laffahn**, 151 W. 18. Str.
**Richard Hanlon**, 183 W. 12. Str.
**G. T. McDermott**, 368 W. 14. Str.
**Frau McLaughlin**, 144 W. Harrison Str.
**John Raymer**, 448 Canal Str.
**Newsstore**, 171 S. Halsted Str.
**W. G. Moran**, 117 W. Madison Str.
**Newsstore**, 539 W. 14. Str.
**W. J. Hall**, 632 W. 12. Str.
**P. C. Armbruster**, 941 W. 12. Str.
**M. Rapp**, 134 Blue Island Ave.
**A. Hoch**, 292 W. Harrison Str.
**J. D. Harschberger**, 240 W. Randolph
**Frau Crowley**, Ecke Harrison und Desplaines Str.
**H. Reinhold**, 194 18. Str.
**F. W. Sonnerburg**, 139 18. Str.

### Lake View.

**Jos. Munk** 755 Lincoln Ave.
**Rubell**, 789 Lincoln Ave.
**M. Schemmel & Son**, 1203 Halsted Str.
**Frau S. G. Harwood**, 465 Lincoln Ave.
**F. S. Egloff**, 1227 N. Ashland Ave.
**C. W. Cochrane**, 296 Clybourn Ave.
**P. S. Kelley**, 549 Lincoln Ave.
**Blake & Co.**, 816 Lincoln Ave.
**Frau Marie Vitale**, 820 Lincoln Ave.
**U. G. Stephan**, 1150 Lincoln Ave.

### Town Lake.

**H. Rhein**, 4817 Laflin Str.
**Mittersamp**, 344 47. Str.
**Schiele**, 4355 Wentworth Ave.
**J. Sepple**, 4511 Wentworth Ave.
**Geo. Hunneshagen**, 4704 Wentworth Ave.
**Newsstore**, 4054 S. State Str.
**Metz**, 3950 S. State Str.
**P. Hesser**, 2546 State Str.

### Englewood.

**Nic. Pritzen**, 6250 Wentworth Ave.
**F. B. Hall**, 316 63. Str.

### Avondale.

**Geo. Hodel**, Warsaw Ave., nahe Belmont Ave.

### Jefferson Park.

**W. Bernhardt**, Ecke Milwaukee und Lawrence Ave.

## Deutsche Volkstheater.

### Freibergs Opern Haus.

Die Anzeige, daß Herr Xandl Bauer gastiren würde, hatte genügt, um das hübsche Südseite-Theater am vorigen Sonntag zu füllen. Der Schwank „Aus dem Kloster" wurde trefflich zur Darstellung gebracht. Herr Bauer als Wilbert war, wie immer, von unverwüstlicher Komik und errang mit dem Vortrage seiner Couplets wohlverdienten Beifall. Wacker unterstützt wurde derselbe durch Frl. Barton. Herr Becker und Frl. Wagner waren ebenfalls gut. Die übrigen Mitwirkenden befriedigten. Sonntag, den 30. März, „Lenore, die Todtenbraut". Am nächsten Donnerstag, den 27. März, findet zum Benefiz für Herrn Karl Richter, Regisseur der Wormser'schen Theater eine Extra-Vorstellung statt. Zur Aufführung gelangt eine von dem Benefizianten verfaßte 4aktige Posse, betitelt: „Schwindelmaier".

### Jean Wormsers Vereinigte Theater.

Wie immer wohnte auch am Sonntag ein zahlreiches Publikum den Vorstellungen in den resp. Wormser'schen Theatern bei.

In der Bahnfrei-Turnhalle gab die Schauspielgesellschaft (Regie: Carl Richter) das Holtei'sche Schauspiel „Lenore, die Todtenbraut". Die Aufführung dieses Stückes durch die Wormser'sche Gesellschaft wurde bereits an dieser Stelle besprochen und braucht deshalb nur bemerkt zu werden, daß die letzte Vorstellung den vorhergehenden in keiner Weise nachstand. Nächsten Sonntag, den 30. März, „Der Rattenfänger von Hameln" mit Herrn Wormser in der Titelrolle.

In Wendels Opern-Haus wiederholte die Possengesellschaft (Regie: Jean Wormser) die am vorhergehenden Sonntag in der Ashland-Halle mit großem Erfolg gegebene Kotzebue'sche Posse „Schneider Fips", deren Besetzung der früheren gleich war. In dem darauf folgenden Liederspiel „Röckchen und Jäckchen" hatte Frl. Richter Gelegenheit, sich in einer ihr recht zusagenden Parthie zu zeigen und füllte dieselbe auch vollständig aus. Das Publikum belohnte sie, sowie Herrn Wormser, der den Eduard trefflich spielte, durch reichen Beifall. Sonntag, den 30. März: „Eine Frau, die in Paris war", Lustspiel in vier Akten von G. v. Moser.

In der Ashland-Halle brachte die Lustspielgesellschaft (Regie: Leon Deutsch) das Moser'sche Lustspiel „Eine Frau, die in Paris war" zur Aufführung. Die Darstellung war eine befriedigende. Frl. Lambert in der Titelparthie war vorzüglich und wurde durch öfteren Beifall ausgezeichnet. Herr Deutsch als Waldow, sowie die Herren Gebhard, (Major), Saltiel (Sieburg), Bittler (Johann) waren recht gut, ebenso Fr. Gebhard als Mathilde. Nächsten Sonntag, den 30. März: „Der Graf von Monte Christo".

## Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Cora gegen Hry. Lamping, wegen böswilligen Verlassens; Sarah J. gegen Warden J. Donaldson, wegen böswilligen Verlassens; Gertrude gegen Rudolph Raoul, wegen grausamer Behandlung, und Jennie gegen George Schmid, wegen böswilligen Verlassens.

Folgende Scheidungsdekrete wurden bewilligt: Mary von Joseph Roberts, wegen Verlassens; Annie E. von Sam. Grappie, wegen Trunksucht und Betrug.

**Das von der P. Schoenhofen Brewing Co. gebraute „Edelweiß" findet seiner guten Eigenschaften wegen allgemeine Anerkennung. Telephon 9009.**

## Marktbericht.

Chicago, 25. März 1890.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

**Gemüse.**

Neue Gurken $1.60—1.25 per Dtzd.
Salat 30—35c per Dtzd. Bündel.
Radieschen 30—35c per Dtzd. Bündel.
Spargel $7.00—$8.00 per Kiste.
Kartoffeln 38—55c per Bu.
Illinois süße Kartoffeln $3.50—4.00 p. Brl.
Weiße Bohnen, No. 1., $1.60—1.65 per Bu.
Rothe Beten 2.50—2.75 per Brl.
Weiße Rüben $1.00—1.10 per Brl.
Zwiebeln $3.25—3.75 per Brl.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtzd.
Kohl $9.00—13.00 per 100.

**Früchte.**

Kochäpfel $3.25—$4.25 per Brl. Bessere Sorten $4.50—5.00 per Brl.
Apfelsinen $3.00—5.00 per Kiste.
Citronen von $4.00—5.00 per Kiste.
Florida-Erdbeeren 50—60c per Qt.

**Butter.**

Elgin Rahmbutter 22—24c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 11—22c.

**Käse.**

Voll-Rahm-Käse (Chedbar) 10—10½c per Pfd. Feinere Sorten 11—11½c per Pfd.
Abgerahmter Käse 6—7c per Pfd.
Schweizer-Käse 10½—12c per Pfd.

**Fleisch.**

Bestes Kalbfleisch 4—6c per Pfd.

**Geflügel.**

Küken 9—9½c per Pfd.
Enten 13-14c; Truthühner 15-16 per Pfd.
Gerupfte Gänse 7—9c per Pfd.
Frische Eier 13½—14c das Dtzd.

**Wild.**

Mallard Enten $2.00—2.50 per Dtzd.
Kleine wilde Enten $1.25—1.50 per Dtzd.
Schnepfen $1.50—1.75.

**Hafer.**

No. 2 23½—24½c, No. 3 22½—22½c.

**Heu.**

No 1 Thimothee $9.50—10.50.
No. 2 7.50—$8.00.


Dr. August Koenig's
HAMBURGER
TRADE MARK

BRUST THEE
gegen alle Krankheiten der
**Brust, der Lungen**
und der Kehle.
Nur in Original-Packeten. Preis 25 Cents. Fünf Packete für 1 Dollar. In allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Betrages frei versandt.
THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Dr. August König's
HAMBURGER KRÄUTERPFLASTER
ist ein ganz vorzügliches Heilmittel gegen Geschwüre, Schnittwunden, Brand- und Brühwunden, Frostbeulen, Hühneraugen, etc.
THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.



**Die Hypotheken-Abtheilung**
der deutschen Advokatur von **Rubens & Mott**, Zimmer 49—53 No. 163 Randolph Str. (Metropolitan Block), verleiht Geld in beliebigen Beträgen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen und unter den günstigsten Bedingungen. 18o,3m,8
**Erste Hypotheken stets zum Verkauf vorräthig.**


### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes Söhnchen **Hermann** im Alter von 4 Jahren und 6 Monaten Dienstag Morgen um 2 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 27. d. M., 10½ Uhr Morgens vom Trauerhause, No. 250 Sheffield Ave., aus, nach Waldheim statt. Um stilles Beileid bitten.

**Albert G. und Eva Fleig**, Eltern.
**Ida, Willie und Hedwig**, Geschwister.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß **Minna Klofath**, geb. Klokow, am Dienstag, den 25. März, im Alter von 18 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 27. März, vom Trauerhause, 595 Blue Island Ave., aus zur St. Matthäus-Kirche und von dort mit Kutschen nach Waldheim statt.

**John Klofath**, Gatte.
**Friedrich Klokow**, Vater.
**Caroline Klokow**, Mutter.
**Louis, Willie, Charley**, Brüder.
**Martha**, Schwester.
**Carrie Hofmann**, Schwester.
1 **Harry Hofmann**, Schwager.

## 22. Ward.
## Unabhängiger Bürger-Club.

Massenversammlung heute, **Mittwoch, den 26. März**, 8 Uhr Abends in der Halle, **53 Clybourn Avenue.**

Sprecher: Christ. Meier, Adolph Sturm, Dr. R. P. Reynolds, Max Stern, Jens L. Christensen, John Boening und Andere.

Alle Bürger, welche die Candidatur des Herrn

**Julius Goldzier**

unterstützen, sind eingeladen. 1

## Cigarrenmacher,—Aufgepaßt!

Union No. 14 hält ihre regelmäßige Versammlung **heute, Mittwoch, den 26. März**, in 99. W. Randolph Str. **Wichtige Geschäfte!** 1


*Gillson & Benjamin*
**Anwälte für Vereinigte Staaten und ausländische Patente.**
Geschäfts-Unterhandlungen streng vertraulich. Es wird deutsch gesprochen.
**Bureau: Zimmer 4, Metropolitan Block.**
Ecke Randolph und LaSalle Str. 5zoifr6m2

**JOSEPH STAAB,**
**Rechtsconsulent und Notar,**
Zimmer 15, 78 Dearborn Str.
21jährige Erfahrung in einer hiesigen Advokatur. Abstracts untersucht. Testamente, Vollmachten 2c. ausgefertigt und beglaubigt. Nachlaßsachen geregelt. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Sonntags offen von 10—12 Uhr. Telephon 387. 6mz1m2


## Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. bl.mai4

Billiger Ausverkauf in Stiefeln, Schuhen und Slippers wegen Geschäftsaufgabe. 415 W. Chicago Avenue. 26mz1mt1

Zu verkaufen: Wegen Abreise Bettstelle, Matratze, Tisch, 2 Stühle, fast neu, für $4. 196 Cornell Str. 1

Zu verkaufen. Saaloon-Einrichtung, als Counter, Tische, Stühle, Lampen und Gläser, billig. S. Canal Str. 26. 8

Zu verkaufen: Ein kleines Carouffel, billig, Krankheits halber. 364 W. Chicago Ave. dimido7

Zu verkaufen: Billig, Store-Front. 115 29. Str. di,mi,8

Zu verkaufen: Billig, gute Aschkasten. 213 Clybourn Ave. di,mi,do,8

Zu verkaufen: Billig, eine 2 Pferdekraft-Gas-Engine mit Wind, Fan, Fuls und Pipes. No. 625 N. Clark Str. 22mz1w7

Zu verkaufen: Eine vollständige Ladeneinrichtung für Bäckerei und Ice Cream. Laden und Basement zu vermiethen. Wille, 1428 N. Clark Str. 20mz1w10

## Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Gute kleine „Abendpost"-Route (Nordseite). 394 Larrabee Str., oben. 1

Zu verkaufen: Schuhstore, 415 W. Chicago Avenue. 26mz1w1

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Barbiergeschäft mit zwei Stühlen und Cigarren- und Taback-Stand auf leichte Abzahlung billig. Billige Miethe. 6112 S. Halsted Str., Englewood. midofr1

Zu verkaufen: Stock und Fixtures, Store zu vermiethen, Grocery und Saloon mit gutem Umsatz. Eigenthümer hat andere Geschäfte, guter Platz. Würde vertauschen gegen gute Lotten. 341 Laflin Str. 1

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Ein gutgehender Meat Market wegen Krankheit in der Familie. Nachzufragen 3635 S. Halsted Str. midofr1

Zu verkaufen: Einer der ältesten und bestgehendsten Grocerieftores an S. State Str., mit neuen Fixtures, Pferden, Wagen, 2c., muß wegen Krankheit in der Familie sofort verkauft werden. Einnahmen 40 Dollars täglich. Adresse K. 71, „Abendpost." dim6

Zu verkaufen: Ein gutgehender Cigarren-, Pfeifen- und Tabak-Store, billig. Zu erfragen, 15 S. Clark Str. mz25,1w,8

Zu verkaufen: Eine gute Milchroute, billig. 442 Larrabee Str. di,mi,do8

Zu verkaufen: Ein kleines Wurstgeschäft mit Pferd und Wagen. Nachzufragen, C. Hoßmann, 620 W. Chicago Ave. di,mi,8

Zu verkaufen: Ein Delikatessenstore, sehr billig, mit schöner Wohnung, billige Rente. 524 Larrabee Str. modimi6

Zu verkaufen: Ein gut gehender Hardware Store, Nordseite, für Baar oder gegen gutes Grundeigenthum zu vertauschen. Zu erfragen bei Emil Hoffmann, 144 Clybourn Ave. Keine Agenten. 20mz2w10

Zu verkaufen: Ein großer Variety-Store, in bester Geschäftslage. Gute Gründe. 286 Milwaukee Ave. 21mz1w4

Pool- und Billiard-Reparaturen, sowie Transportiren prompt und billig. N. Ganser, 283 Blue Island Ave., Patent Pool und Billiardfabrikant. 24mz3m6

## Verschiedenes.

**$3** nur für unseren populären „Home" Gürtel; ist nicht mit Gold aufzuwiegen. Sofort vorzusprechen. Wissenschaftliche Anwendungen für alle Krankheiten, welche für elektrische Behandlung empfindlich sind. Männer, Frauen und Kinder, seid Ihr krank und leidend, sprecht vor oder schreibt. Erfahrene Aerzte sind immer anwesend. Office-Stunden von 10 bis 5, 7 bis 9; Sontags 1 bis 5. „Home Treatment Electric Co.", 191 Wabash Ave., Chicago. bw10

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten; Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz, 371 S. Halsted Str. 11f1j4

Stottern und Stammeln wird gründlich geheilt. Lothar Schwarz, Spracharzt. 371 S. Halsted St. 21f6w3

Nähmaschinen aller Arten. Wir garantiren Ihnen Arbeit zu Hause, um für dieselben bezahlen zu können. 100 gebrauchte Maschinen für $5 und aufwärts. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. 20mz3mt10

Patente ermittelt; Auskunft frei. C. C. Tillmann, Z. 78—161 La Salle Str., Chicago. 15chzbdimidof4w4

Georg Schüßler, 197 Blue Island Ave., Weißer, Anstreicher, Calzuminirer. Gute Arbeit garantirt. 25j1m

**Geldanleihen Geldanleihen**

prompt besorgt auf Grundeigenthum in Cook Co.

**John A. J. Lee & Co.,**

Zimmer 501 Stock Exchange Bldg. fmi4

Verlangt: Leute, die an Magenübelnleiden, sollten bei J. Walther, Apotheker, No. 527 S. Halsted Str., Chicago, vorsprechen oder nach dem Buche über chronische Unverdaulichkeit, ihre Ursachen und Behandlung schicken. Zahlreiche Zeugnisse über erfolgte Kuren. Frei für Jedermann. 13n.mmf.8mo

Heirathsgesuch: Ein älteres Mädchen, welches Lust hat, sich gut zu verheirathen. 1—2 hundert Dollars erwünscht. Adresse R 62, „Abendpost". 1

Ein junger Mann, der deutsch und englisch spricht, mit 150 Dollars kann in ein leichtes, rentables Geschäft eintreten. Näheres 625 Milwaukee Ave., zwischen 5—7 Abends. midol0

In ein gangbares Carpenter- und Jobbing-Geschäft kann ein guter Carpenter mit einem kleinen Kapital als Partner eintreten. Offerten unter O. H., „Abendpost".

Zeichnungen für neue Maschinen und Erfindungen! Wer Geld für Modelle zu sparen und freien Rath wünscht, wende sich an Stebbins, No. 225 Dearborn Str. [illegible]

# Kleine Anzeigen.

## Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein Junge, beiläufig 15 Jahre alt, zum arbeiten in den Sheet Iron Works. 215 O. Lake Str. mi,do,8

Verlangt: Ein guter Junge, der Lust hat, das Barbiergeschäft zu lernen. 11 N. Clark Str. 10

Verlangt: Ein junger Mann, der im Restaurant am Tisch aufwarten kann. Nachzufragen 233 O. Randolph Str. 10

Verlangt: Ein guter junger Barbier; stetige Arbeit. No. 174 Townsend Str. 10

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon. 107 5. Ave. 10

Verlangt: Ein guter Blacksmith für Reparaturarbeiten. 300 N. Carpenter Str. 10

Verlangt: Ein Junge. 231 O. Randolph Str., 3. Floor. 10

Verlangt: Deutscher Junge, 15—16 Jahre, um das Maschinen-Geschäft zu erlernen und sonst nützlich zu sein. Western Ice Machine Co., 127 O. Indiana Str. 10

Verlangt: Zwei gute Rock-Schneider auf bestellte Arbeit. 377 W. Chicago Ave., im Store. di,mi,do,8

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher. 360 Maxwell Str., Ecke Morgan. di,mi,8

Verlangt: Treppenbauer. August Ahlers, 884 Chober Str. dimido7

Verlangt: Ein Baister, der auch das Abbügeln versteht. Jak. Worasek, 77 Wade Str. dimido7

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 15—16 Jahre, um im Haushalt nützlich zu sein. Meltzer, 508 N. Wells Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 14—15 Jahren für leichte Hausarbeit. 84 Mohawk Str. 10

Verlangt: Sofort, ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 507 N. Wells Str., Ecke Schiller Str. 10

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 407 Orchard Str. 1

Verlangt: Ein Mädchen um das Kleidermachen zu erlernen. 33 Cleveland Ave. 1

Verlangt: Ein starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Zu erfragen am Donnerstag, 439 Noble Str. 1

Verlangt: Ein deutsches Mädchen im Boardinghaus zu helfen. 616 W. Superior Str. 1

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Näheres 210 E. Huron Str., 2. Flat. 1

Verlangt: Ein junges deutsches Kindermädchen. 357 24. Str., 2. Floor. 10

Verlangt: Frauen oder Mädchen, die an einfachen Weiden-Körben gearbeitet haben; gute Bezahlung. Erfrage zwischen 11—4. 665 N. Robey Str., 2. Flur. 0

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit und Mädchen für zweite Arbeit. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Koller, 507 Sedgwick Str. mido10

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 13 Burling Str., hinten. 1

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 420 Oak Str., zweite Etage. 1

Verlangt: Eine gute Köchin. 94 W. Van Buren Str., Ecke Jefferson. di,mi,8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 488 N. Clark Str. dimi7

Verlangt: Maschinenmädchen die in Shop-Röcken Taschen machen können; nur gute brauchen sich zu melden, guter Lohn. 237 Bloomingdale Road, zwischen Elk Grove und Girard Str. di,mi,do,8

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 647 Austin Ave. di,mi,do,8

Verlangt: Vier gute Handmädchen an Shopröcken; guter Lohn und beständige Arbeit. 26 Eugenie Str. 25mz,1w,8

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 574 S. Halsted Str. di,mi,do,8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 312 O. North Ave. di,mi8

Verlangt: Mädchen, Costum-Arbeit, welche gute Knopflöcher machen können. 213 W. Madison Str., Room 3. dimidofr7

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen in einer Familie mit einem Kinde. Lohn $2.00. 109 Lewis Str., hinten, oben. modimi6

Verlange: 50 Mädchen, täglich, um meine Bestellungen für Hotels, Restaurants, Kost- und Speisehäuser, auszufüllen. Meine Bücher sind jetzt auch offen für Solche, die geneigt sind für den Sommer nach den Badeplätzen zu gehen. Frau Bee, 12 S. Clark Str., oben. bw3

Verlangt: Ein alleinstehender Wittwer wünscht eine Haushälterin noch in mittleren Jahren, eine ohne Kinder wird vorgezogen. Zu erfragen 382 N. Ashland Ave. des Abends um 7 oder des Sonntags bis 6 Uhr. 21mz1w3

Verlangt: Sofort, 75 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, auch Köchinnen und Kindermädchen, hoher Lohn. Frau Weiser, 2560 Cottage Grove Ave. 18mz3m7

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 8mzbw10

## Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein guter Carpenter sucht eine Stelle als Janitor oder Haus-Carpenter. A. Mende, 6 Rubel Str. midofrsa10

Gesucht: Ein junger Mann, der der deutschen und böhmischen Sprache mächtig ist, und etwas englisch versteht, sucht irgend eine Beschäftigung. Josef Fleischmann, 362 W. 18. Str. 1

## Stellungen suchen: Frauen.

Eine reinliche junge Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln oder andere Hausarbeit. Zu erfragen 131 Hickory Ave. im Hinterhaus, oder in Hears Depot, 276 North Ave. 10

Gesucht: Eine junge Frau mit einem Kinde sucht Stelle als Haushälterin. R. 64 „Abendpost". 8

Gesucht: Ein alleinstehendes Mädchen sucht eine Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer. 685 Armitage Avenue. 1

Gesucht: Ein Mädchen sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Scheuern. 710 Larrabee Str. 1

Gesucht: Eine ältere Frau wünscht einen kleinen Haushalt zu führen. Sieht mehr auf gute Behandlung als auf Lohn. 127 Fullerton Ave. di,mi,7

## Wohnungen, Zimmer und Board.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 171 N. Halsted Str. midofr10

Ein junger Mann wünscht Wohnung bei einer alleinstehenden jungen Wittwe. Adresse N. 56, „Abendpost".

Zu vermiethen: 5 Zimmer an eine anständige deutsche Familie. 613 W. 14. Str. midol

Zu vermiethen: 1 möblirtes Front- und Bettzimmer für 2 Herren oder Damen, mit oder ohne Kost. 140 Fowler Str. midofrsa1

Verlangt: Kostgänger, 3½ Dollars wöchentlich. 496 W. 14. Str., unten. 24mz1w6

Zu vermiethen: Vier 6 und 8 Zimmer Flats. 1428 N. Clark Str. 20mz1w10

Zu vermiethen: Drei helle saubere Zimmer, nebst Closet, Wasser und Holzscheuer. Miethe $5 per Monat. 51 Wright Str., nahe North Ave. und den Rolling Mills. W. H. Sisson, 130 Dearborn Str., Zimmer 48. 21mz1w6

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. Carl Bunte, 503 N. Halsted Str. modimi6

## Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: Eine 40-Acker Farm, nahe Hobart, Ind., 15 Kühe, 2 Pferde, alles Werkzeug für $4000. Zimmer 32, 95 Clark Str. sa,di,mi,8

4 Zimmer Haus und Lot muß billig verkauft werden. Zu erfragen am Platz, 91 Tyson Ave., Groß Park. Lincoln Ave. Car fährt bis zum Haus. 24mz1w6

Zu verkaufen: 4-Zimmer Framehaus mit Basement, Westseite. Preis $1300. $500 Baar, Rest in beliebigen Abzahlungen. Adresse, N. 33 „Abendpost". 22mz1w8

Zu verkaufen: 2 Loten, Haus und Stallung. 585 Southport Ave. 11mz,3w,mi,fa8

Zu verkaufen: Südseite-Lotten von $250 an aufwärts — alle Verbesserungen — werden kostenfrei gezeigt. Kauft jetzt und verdoppelt Euer Geld. 729 Chicago Opera House. 18mz2w3

Zu verkaufen: Englewood Grundeigenthum. Sprecht vor oder sendet um gedruckte Liste. J. F. Mick & Son, R. 11—177, La Salle Str. samomidofa7

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mz1l10

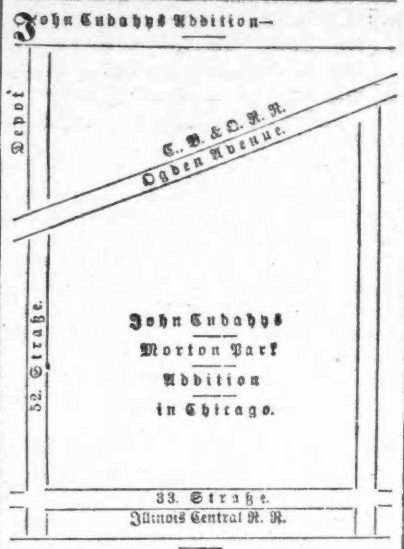
Zu verkaufen oder zu vertauschen: 40 Acker bei Morton Station, gutes Farm- und Gartenland, in einem Stück oder in Stücken von 6—10 Ackern. Leichte Zahlungen. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 22mz1w7

$25 monatlich inclusive Zinsen, kaufen ein schönes Haus, 7—8 Zimmer enthaltend, innerhalb der Stadtgrenze; nur kleine Anzahlung nöthig. Prouty Real Estate Co., 204 Dearborn Str., Zimmer 49. 21mz5t4

Zu verkaufen: Lotten auf leichte Abzahlungen: An Western und Elston Ave., $300—$500. An Milwaukee und California Ave., $850—$2000. An Humboldt Boulevard und Seitenstraßen, $500—$1000. Gute Häuser von $600—$3000. Verleihe Geld zum Bauen zu 6 Prozent. Office Sonntags offen. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 10f63m7

## Grundeigenthum und Häuser.

John Cudahys Addition—




Gelegen 6½ Meilen westlich vom Court Haus, zwischen der Illinois-Central R. R. und Ogden Ave. und innerhalb eines Blocks vom C., B. & Q. R. R. Depot.

Diese schöne Addition (gerade auf den Markt gebracht) offeriren wir nun zum Verkauf in vollständigen Blocks oder einzelnen Lotten, nach Bequemlichkeit der Käufer und für Preise, welche dieses Grundeigenthum zu einem erwünschten Bargain machen.

Ebenso haben wir auf dieser Addition eine Anzahl von Brick-Häusern zu verkaufen. Kleine Anzahlung und Rest auf leichte Abzahlung. Dieselben sind nett, trocken und bereit zum Einzug. Käufer können sofort einziehen.

Wenn Ihr einen Bargain wollt, sprecht vor sofort und sehet diese Häuser. Keine Schwierigkeit, dieselben zu zeigen.

Diese Addition hat bereits eine gute Schule mit einer Zahl von 75 Schülern. Kirche wird bald errichtet. Hierzu der Vortheil zweier Eisenbahnen mit guter Aussicht für fernere Verbesserungen und eine Hochbahn 2c.

Bedenket, daß solche Vortheile den Werth des Grundeigenthums nur erhöhen.

Wartet nicht auf alle diese Umstände, bis sie eingetroffen sind, sondern nehmet jetzt die Gelegenheit wahr und kauft zu niedrigsten Preisen.

**Hawthorne Land and Improvement Co's. Addition in Morton Park.**

Riverside Boulevard oder 22. Str. ist die Trennungs-Linie zwischen dieser Addition und dem Grand Locomotiv Works-Land.

Es ist entschieden, daß die sicheren Zukunfts-Vortheile die Hawthorne Land and Improvement Co's. Addition zu Morton Park und Cudahys Addition zu den feinsten Vorstädten machen werden.

Zweiundzwanzig Minuten Fahrt vom C., B. & Q. Union Depot zu diesen Additions.

Excursion Sonntag um 1 und 3 Uhr N. M. Zurück von Morton Park um 2:15 und 5:18 N. M.

Gutes, bequemes Depot in Morton Park; gut geheizt und Sitzplätze für Alle.

Unser Verkäufer wird Tickets auf dem C., B. & Q. Union Depot aushändigen.

Superintendent zu Morton Park und der Verkäufer auf dem Grund werden Euch das Grundeigenthum zeigen.

**Hawthorne Land & Improvement Co.,**
218 La Salle Str., Zimmer 220.

**Lotten. Lotten. Lotten.**

In unserer neuen Subdivision, W. 48. und Augusta Str., und sechs Meilen vom Gerichtshaus entfernt, ausgewählteste Lokalität, vorzügliche Bahnbequemlichkeiten, sind jetzt die billigsten Lotten zu verkaufen. Preise rangiren von $300 bis $500 und werden in der kommenden Saison steigen. Fußpfade sind bereits gelegt, Straßen werden nun noch gepflastert und Bäume gepflanzt. Es ist dies eine prächtige Gelegenheit, ein kleines Investment zu machen, während die Preise herabgesetzt sind, und so bald schon steigen. Terms: 10 Prozent baar, den Rest in monatlichen Abzahlungen. Kommt oder sende, für Karte.

**M. D. Birge & Co., Besitzer,**
146 La Salle Str. 19mz7t2

**Acker in Lyons.**

Neunundzwanzig Trakts. 2190 Acker. Von $200 bis $1000 per Acker.

**John A. J. Lee & Co.,**
Zimmer 501 Stock Exchange Bldg. fmi4

Zu verkaufen: Lotten, einen Block von der Straßenbahn entfernt; 5 Cents Fahrgeld; monatliche Abzahlungen $5.00; keine Anzahlung verlangt; Preis $400 und aufwärts; Werth der Lotten steigt schnell; einen Block östlich davon, an Ashland Ave., werden die Lotten für $1000 verkauft; diese werden auch bald jenen Werth erreichen; dieselben liegen an 52. und Paulina Str. Man spreche sofort vor bei W. H. Sisson, Att'y., 130 Dearborn Str., Zimmer 48. 21mz1w6

**Farmen! Farmen!**

Vorzügliche Farmen nahe Chicago und in westlichen und südlichen Staaten billig zu verkaufen.

**John A. J. Lee & Co.,**
Zimmer 501 Stock Exchange Bldg. fmi4

Zu verkaufen: Ravenswood, Ecke östlich von N. W. R. R., 200 Fuß Front, $6,000.
Ravenswood Lotten, 50 Fuß Front, jede $1400.
Grace Str., Ecke, 150 Fuß Front, östlich von Sheffield Ave., $7500.
Pine Grove Ave., Ost-Front, 100 Fuß, $8000.
Bedingungen, ein Theil in Baar, Rest leichte Zahlungen, 6 Procent Zinsen. 22mz,1w8
L. H. Schonbeck, 1205 Tacoma Building.

**Acker, Acker, Acker, in Cicero.**

Dreiundzwanzig Tracts, 479 Acker. $650 bis $2500

**John A. J. Lee & Co.,**
Zimmer 501 Stock Exchange Bldg. fmi4

Zu verkaufen: Lotten an West Lake Str., nahe Sacramento Ave.
Walnut Str., zwischen Sacramento und Francisco Ave., 8 Lotten.
Lotten an West Taylor Str., nahe Grant Locomotive Works, billig und auf monatliche Zahlungen.
Fulton Str., 2 Ecken an Sacramento Ave. Ebenso mehrere leere Lotten östlich von Sacramento Ave.
Carroll Ave., Nordfront Lotten, östlich von Sacramento Ave. 22mz,1w,8
Geo. G. Newbury & Co., 164 La Salle Str.

Zu verkaufen: Moderne Häuser an Walnut Str., gerade östlich von Albany Ave. Diese Häuser haben 10 Zimmer, mit allen modernen Einrichtungen, einschließlich Heizvorrichtung, heißes und kaltes Wasser 2c. Hinreichende Zahl Closets, und durchwegs gut gebaut. Wird auf langen Termin und leichte Zahlungen verkauft. Sprecht vor bei Geo. G. Newbury & Co., 164 La Salle Str. 22mz,1w,8

**Wohnhäuser und Flats.**

In irgend einem Theile der Stadt oder Vorstädte. Irgend eine Bauart, irgend ein Preis, zu irgend welchen Bedingungen.

**John A. J. Lee & Co.,**
Zimmer 501 Stock Exchange Bldg. fmi4

**Zu verkaufen: Lotten in Fords Subdivision**, Ashland Ave., Paulina Str., Grace Str., Nellie Ave., Byron Str.; Geschäfts-Lotten an Ashland Ave., $1000; Abzugs-Canäle gelegt, Pflasterung bezahlt, Straßen-Cars diese Saison; zwei Straßenbahn-Linien, Lincoln Ave. oder N. Clark Str.; Northwestern Bahn; zwei Block von Cuyler Station an Graceland Ave. Residenzlotten $550 und aufwärts; Seitenwege und Wasser-Röhren gelegt; Hochschule und neue Grammar-Schule innerhalb zwei Blocks; zwei wohlgebaute Häuser ebenfalls zu verkaufen. Zweig-Office Ashland Ave. und Byron Str. Nehmt N. Clark Str. Cars bis Byron Str., gehet westlich bis Ashland Ave. Herr Jekel, Agent dort. Davis & Brown, 102 Washington Str. 19mz,4mi,4ia 8

**Leere Lotten.**

Vortreffliche Eck-Lotten, Residenz-Lotten, Lotten für Geschäfts-Block, in irgend einem Stadttheile, billig, leichte Termine.

**John A. J. Lee & Co.,**
Zimmer 501 Stock Exchange Bldg. fmi4

Zu verkaufen: Bargains in Grundeigenthum. 18 Lotten, zusammenhängend, nahe Douglas Park, zu einem großen Bargain, wenn zugleich gekauft. Drei Stores. Eine Ecke an W. 18. Str. Gute Rente zu einem großen Bargain. Ausgewählte Acker-Trakts überall in Cook County und in Hammond, Indiana. J. P. White & Son, Zimmer 13, 95 und 97 Clark Str. 1amt7

Zu verkaufen: Eine Lot an Rhine Str., $500. 11 Lotten an Diversey und Thomas Str., $300. Zimmer M. 95 Clark Str. fa,di,mi,8


# Ausverkauf
— von —
# Dry Goods.

Infolge unserer **permanenten Zurückziehung vom Geschäft in Chicago**, und da wir viele von unsern Stoffen für die **Frühjahrs-Saison** einkauften, ehe wir uns entschlossen, unser Geschäft aufzugeben, offeriren wir diese **neuen, frischen Stoffe** zu Preisen, die Euch in Erstaunen versetzen werden.

**Wir mußten sie nehmen und müssen sie los werden zu irgend einem Preise**, da wir unsern Laden in kurzer Zeit räumen müssen.

Für den Rest dieser Woche könnt Ihr auf unseren Ladentischen die besten Bargains finden in **Frühjahrs-Roben, Henriettas, Mohairs, Brilliantines** und allen Sorten von **bunten Kleider-Stoffen, Seide und Dry Goods jeder Art.**

**Bedenkt, daß die Preise bei uns jetzt keine Rolle spielen.**

Wenn wir unsere Thüren zum letzten Male schließen, haben wir keinen Gebrauch mehr für diese Waaren, deshalb besucht uns, wenn Ihr der **größten Bargains an der Straße** theilhaftig werden wollt.

# W. T. MOORE & Co.
## 145 STATE STR.



Ein plötzlicher Schluß oder eine Bekanntmachung von ein paar Tagen, daß wir die 20 Prozent Rabatte einstellen werden, kann zu jeder Zeit erwartet werden.

**20**
Prozent Rabatt
oder
**80**
Cents
für eines Dollars
Werth.

Bis dahin können Sie den fünften Theil des markirten Preises der Waaren sparen. Schöne Frühjahrs-Ueberröcke $20, weniger 20 Prozent, $16.

Hübsche Frühjahrs-Anzüge $15, weniger 20 Prozent, $12.

Alle unsere wollenen Waaren nach Maaß gemacht, werden zu denselben Bedingungen verkauft.

An Hüten und Schuhen ebenfalls 20 Prozent ab.

# Wanamaker & Brown,
State und Adams Str.



**—Billige— Stadt-Lotten**

**51. Str. u. Western Ave.**
**$300 und aufwärts.**
**$25 baar; $5 bis $10 monatlich.**
Begrenzt von Western Ave. und Garfield Boulevard und Gage Park, sowie Front nach Cadett, Hart, Florence und Blanchard Ave. 51. und 55. Str.

**Alle Verbesserungen.** See-Wasser, Seitenwege, schöne Bäume, gradirte Straßen und gute Abwässerung, nahe zu Schulen und Kirchen und gerade der Platz für ein Heim.

Nur zwei Blocks vom Oakley Ave.-Bahnhof der Grand Trunk-Eisenbahn, 35 Minuten von der unteren Stadt, 5 Cts. Fahrgeld; die Panhandle-Eisenbahn läuft gegenüber von Union Depot dorthin, und die Straßenbahnen an dem Eigenthum vorbei fahren. Seht Euch diese Lotten an, bevor Ihr kauft. [illegible] verdoppelt werden [illegible] Verbesserungen ausgeführt werden.

Perfecter Besitztitel, Abstracte mit jeder Lot. Wir leihen Geld zum Bauen oder wir bauen Häuser für Euch und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlungen.

Sprecht vor oder schreibt [illegible] Eigenthums und [illegible]

**Office an der Ecke der 51. Straße und Western Avenue, stets offen, wo Herr P. Weihofen, Agent, immer anzutreffen.**

**F. E. BALLARD & Co.**
601 Tacoma Building,
Ecke Madison und LaSalle Str.

# Ueber dem Abgrund.

Roman von Reinhold Ortmann.

(7. Fortsetzung.)

„Ja, ich werde wiederkommen,“ sagte er mit dem Feuer eines heiligen Entschlusses, „wenn ich mir einen geachteten Namen erworben, wenn ich mir einen ehrenvollen Platz errungen habe in der menschlichen Gesellschaft. Dann werde ich wiederkommen, um Sie zu fragen—“. Er konnte seine Versicherung nicht vollenden, denn zwei weicheArme hatten sich plötzlich um seinen Nacken geschlungen, und zwei heiße, durstige Lippen verschlossen die seinigen in langem, glühenden Kusse. Wie in halber Betäubung ließ er das Wundersame, das Unfaßbare über sich ergehen. Sein Athem und seine Pulse schienen zu stocken; eine Empfindung nie geahnter Wonne durchglühte seinen Leib. Als er dann aber zum ganzen Bewußtsein dieser Seligkeit erwachte, als er den Arm ausstreckte, um den schlanken Körper des geliebten Mädchens zu umfangen, da gab sie ihn plötzlich frei, ihre Lippen flüsterten ihm zu:

„Geh' jetzt, mein Freund, geh! — Auf glückliches Wiedersehen!“ — und behend wie ein Reh war sie in das Innere des Gartens zurückgeflohen.

Johannes Immenhofen starrte auf die dunklen Gebüsche, hinter denen sie verschwunden war, aber das helle Gewand wurde nicht wieder sichtbar. Leise rief er ihren Namen, aber kein anderer Laut antwortete ihm, als das Rauschen des Abendwindes in den Wipfeln. So raffte er sich denn endlich auf und schritt die Straße hinab in der Richtung gegen den Münsterthurm zu. Dort aber, wo der Garten des Präsidenten zu Ende war, blieb er noch einmal stehen und schaute mit verklärtem leuchtenden Blick nach dem Hause zurück, dessen Mauern fortan das köstlichste seiner Besitzthümer umschließen sollten. Eine riesenhafte männliche Gestalt bog eben um die Straßenecke und stieß so unsanft gegen ihn, daß Immenhofen zurücktaumelte.

Er glaubte in dem Vorübergehenden, der es nicht einmal der Mühe werth hielt, sich zu entschuldigen, seinen Gegner Thomas Rochau zu erkennen, aber die brutale Unhöflichkeit des hünenhaften Korpsstudenten vermochte ihm heute nur ein mitleidiges Lächeln abzuzwingen. Um wie viel reicher und glücklicher war er doch als Jener, und wie leicht wurde es ihm in dieser Stunde, seinem Beleidiger vom Grunde des Herzens zu verzeihen! Es kümmerte ihn nicht, ob Jener ihn absichtlich oder unabsichtlich aufs Neue gekränkt habe, und es kümmerte ihn auch nicht, daß der junge Riese den nämlichen Weg ging, welchen er selber soeben gekommen war. Nur wenige Schritte hätte zurück zu thun brauchen, um das leise Klirren einer vorsichtig geöffneten und wieder ins Schloß gelegten Gartenthür zu vernehmen, um heißathmiges, verstohlenes Liebesgeflüster zu hören und im Schatten der Gebüsche eine helle Gestalt zu sehen, die sich in hingebender Zärtlichkeit an die weite Brust seines Feindes schmiegte. Aber er hörte und sah nichts von alledem! In ihm und um ihn war alles nur eitel Glanz und Herrlichkeit. Alle Muthlosigkeit und Schwäche war verschwunden, und seine Glieder dehnten sich im Gefühl unwiderstehlicher Kraft, die jedes Hinderniß mit spielender Leichtigkeit aus dem Wege räumen müsse. Nun konnte er sich nicht mehr vom rechten Pfade verirren, denn er sah ja ein leuchtendes Ziel vor sich, nach welchem er streben, einen herrlichen Preis, um welchen er ringen konnte. Er sehnte sich mit leidenschaftlichem Eifer nach dem Beginn des Kampfes, denn er war ja des siegreichen Ausganges gewiß. — Ja, Hugh Taylor hatte Recht gehabt: er brauchte keines Ministers Gnade, um sich über den Abgrund hinweg zu schwingen; er war stark genug, es aus eigener Kraft zu thun, denn der Ehrgeiz, welcher ihn beseelte, war ja der Ehrgeiz der Liebe.

Mit solchen Empfindungen trat er am nächsten Morgen seine Reise an in die neue Welt; leuchtenden Auges und stolz erhobenen Hauptes that er den ersten Schritt in das neue Leben, das dunkel und unbekannt vor ihm lag, wie ein vom Morgennebel umschleiertes Gefilde.

## VII.

Stampfen und Rasseln, Dröhnen und Aechzen, Knirschen und Zischen überall! Langgestreckte Maschinenhäuser und Werkstätten aus rothen Backsteinen, himmelanstrebende Riesenschornsteine zwischen ihnen, und eine graue, nimmer weichende Wolke von Ruß und Staub über allledem — das war das Etablissement der Firma Taylor Brothers in New York. Viele Hunderte von Menschen fanden in dieser gewaltigen Stätte der Arbeit ihr tägliches Brot, und es waren nicht wenige graubärtige Männer mit gefurchten Gesichtern darunter, die schon seit Jahrzehnten Tag für Tag durch das hohe Portal des Fabrikhofes schritten. Wohl gab es auch hier Zufriedene und Unzufriedene, wie überall in der Welt, aber die Zufriedenen waren in der Mehrheit, und auch die Unzufriedenen zogen unwillkürlich mit freundlichem Gruße ihre Mützen, wenn Hugh Taylors sehnige Gestalt an ihnen vorüberging und wenn seine klaren durchdringenden Augen auf ihnen und ihrem Schaffen ruhten.

Und das geschah jedem Einzelnen sehr häufig, trotz der ungeheueren Ausdehnung des Etablissements und trotzdem Hugh Taylor von seinen Mitbürgern längst auf ein Vermögen von mehreren Millionen geschätzt wurde.

Es hieß, daß er in seiner Jugend selber nichts anderes gewesen sei als ein einfacher Maschinenbauer, und vielleicht lag ihm noch von jener Zeit her die Eigenthümlichkeit im Blute, auch über den gewaltigsten Plänen, die seine Gedanken beschäftigten, der geringfügigsten Dinge, die Anderen ohne jede Bedeutung erschienen, nicht zu vergessen. Er hatte einen scharfen und unbestechlichen Blick für jede Nachlässigkeit und Versäumniß, wo immer sie auch zu Tage treten mochte; er forderte von seinem ersten Beamten wie von seinem letzten Heizer dieselbe strenge Pflichterfüllung, und er hatte immer ein freundlich derbes Wort der Anerkennung in Bereitschaft, wo aufrichtiges ehrliches Vorwärtsstreben sich in irgend einer Weise erkennbar machte.

Unmittelbar neben dem hohen, von mächtigen Sandsteinquadern gethürmten Portal — doch an der Mauer, welche die ganze Fabrikanlage einfriedigte, ebenfalls umschlossen — lag ein einstöckiges Häuschen, dessen äußere Formen um ein Geringes zierlicher und gefälliger waren als die der übrigen Gebäude. Hier befanden sich die technischen und kaufmännischen Bureaus, die Zeichensäle für die Ingenieure und das Privatkabinet des Fabrikbesitzers — durchweg hohe, helle, luftige Räume, die keinem der darin Beschäftigten Gesundheit und Augenlicht kosteten. Hier pflegte Hugh Taylor mit besonderer Vorliebe von Zimmer zu Zimmer zu gehen, hier pflegte der Ausdruck seiner Anerkennung am herzlichsten, derjenige seines Tadels am schärfsten zu klingen.

Auch heute wanderte er, den nach hinten geschobenen Hut auf dem Kopfe und die Hände in den Taschen seiner Beinkleider, durch einen der Zeichensäle, hier und da für kurze Zeit verweilend, um mit schweigender Aufmerksamkeit das Fortschreiten einer auf dem Reißbrett entstehenden Zeichnung zu beobachten. Zuletzt kam er an diejenige der langen Tafeln, welche der Thür zu seinem Privatkabinet am nächsten lag. Hier arbeitete nur ein einziger junger Mann, eine schlanke elastische Erscheinung von etwa 25 Jahren, und so eifrig war derselbe in seine Beschäftigung vertieft, daß er den näher kommenden Schritt des Allgewaltigen gar nicht bemerkte. Hugh Taylor blieb hinter seinem Stuhle stehen und sah ihm lange zu, viel länger, als es bei einem der Uebrigen der Fall gewesen war. Dann legte er ihm plötzlich die Hand auf die Schulter und sagte in deutscher Sprache: „Nun, junger Freund, wie stehts mit unserer Konstruktion? Werden wir damit zu Stande kommen oder nicht?“

Der Angeredete — es würde kaum ein einziger seiner Kommilitonen den schwächlichen, verschüchterten Johannes Immenhofen in ihm wiedererkannt haben — blickte ohne Ueberraschung und Verwirrung, ja, sogar mit einem kleinen triumphirenden Lächeln zu dem Fragenden auf.

„Ich denke — ja, Master Taylor!“ erwiderte er heiter. „Wenn Sie Ihre Einwilligung dazu geben, kann die neue Bergloeomotive in zwei Monaten völlig betriebsfähig dastehen.“

„Nun, wir wollen sehen! Vorerst möchte ich einmal zwei Worte unter vier Augen mit Ihnen sprechen. Sie dürfen Ihr Lieblingskind um meinetwillen schon auf ein paar Minuten verlassen!“

Er ging voran zu der Thür des Privatkabinetts, und Immenhofen folgte ihm nach. Da drinnen sah es um nichts eleganter aus als in allen übrigen Bureaus. Die Schränke und Repositorien, welche das Zimmer füllten, legten ebenso wie die Karten und Tabellen an den Wänden Zeugniß davon ab, daß hier wie auf jedem anderen Fleckchen der großen industriellen Anlage eine Stätte wirklicher ernster Arbeit sei.

Hugh Taylor lehnte sich nach seiner Gewohnheit mit dem Rücken gegen einen Schrank, und er forderte auch den jungen Mann nicht zum Niedersitzen auf.

„Aus einer Notiz in meinem Kalender habe ich zufällig, Master Immenhofen, ersehen, daß wir heute vor drei Jahren in Hoboken gelandet sind. Ich denke, Sie werden sich dessen erinnern— nicht wahr?“

Johannes verneigte sich zustimmend, aber vermied es, zu antworten, da er wußte, daß Taylor zwecklose Unterbrechungen nicht sonderlich liebte.

„Unsere Angelegenheit hat sich während dieser Zeit ganz so entwickelt, als ich es vorausgesehen hatte“, fuhr der Amerikaner fort. „Daß Sie auf der neuen Laufbahn mit Riesenschritten vorwärts eilen würden, war mir von vornherein als selbstverständlich erschienen. In den dreizehn Monaten, während deren Sie nach Beendigung Ihrer technischen Studien in meinem Etablissement gearbeitet haben, sind Sie Ihren Leistungen nach aus der untersten Stelle in die erste aufgerückt. Das ist ein Ergebniß, mit welchem wir Beide zufrieden sein können, und es geziemt sich wohl, daß ich meinerseits dieser Zufriedenheit auch einen sichtbaren Ausdruck verleihe.“

„Ihre Anerkennung, Master Taylor —“

„Halt, junger Freund! Warten Sie bis ich fertig bin, dann können Sie alles mit einer einzigen Antwort abmachen! Sie hatten bis jetzt die Stellung und das Einkommen eines meiner gewöhnlichen Ingenieure; aus Anlaß der von Ihnen ersonnenen Construction einer verbesserten Gebirgslocomotive mache ich Sie hiermit zum Oberingenieur und erhöhe Ihre Bezüge auf dreitausend Dollars für das Jahr. Im Uebrigen bleibt zwischen uns Alles beim Alten. Sind Sie damit einverstanden?“

Immenhofen war tief ergriffen und er nahm die dargebotene Hand seines wohlwollenden Freundes mit herzlichem Druck.

„Das ist viel zu viel Güte, Master, das habe ich wirklich nicht verdient“.

„Halten Sie mich für einen Hansnarren, der Großmuthsanwandlungen hat wie Harun al Raschid? Ich verschenke nichts, aber ich will mir auch nichts schenken lassen. Tausend Dollars sind kein Gehalt, das dem Nutzen entspräche, welchen ich von Ihnen habe. Damit ist Alles auf die einfachste Weise erklärt. Und nun sind wir wohl fertig, mein Herr Oberingenieur? Es wäre denn, daß Sie noch irgend einen besonderen Wunsch auf dem Herzen haben?“

Und etwas Derartiges schien in der That der Fall zu sein, denn Johannes Immenhofen blickte mit einem ganz sonderbaren Ausdruck in seinem klugen, energischen Gesicht an Taylor vorbei auf die Fabrikschornsteine, die vor den Fenstern sichtbar wurden, um sich dann mit einer energischen, fast ungestümen Bewegung seinem Prinzipal wieder zuzuwenden.

„Ja, Mr. Taylor, ich habe einen Wunsch — einen großen, sehnlichen Wunsch! Ich bitte um zweimonatlichen Urlaub nach Europa!“

Darauf war der Amerikaner denn doch wohl nicht vorbereitet gewesen. Er gab seinen Posten an dem Schranke auf und kam auf Immenhofen zu.

„He! Habe ich Sie recht verstanden? Einen Urlaub nach Europa? Und zu welchem Zweck? Wollen Sie etwa Ihre alten Freunde in F. besuchen?“

„Ja! Das Ziel meiner Reise soll in der That kein anderes sein.“

„Aber sind Sie denn des Teufels? Ich meine, Sie müßten sehr wenig Ursache haben, das verwünschte Nest wiederzusehen. Die Erinnerungen, welche Sie mit demselben verbinden, sind doch nicht etwa der angenehmsten Art.“

Johannes Immenhofen lächelte und seine Augen glänzten.

„Es sind die schönsten meines Lebens. Seit drei Jahren habe ich von nichts Herrlicherem geträumt, als von dieser Reise nach F.“

„Nun, daraus möge ein Anderer klug werden! Wenn man Sie hört, muß man beinahe glauben, Sie hätten da zwischen den Bergen ein verlassenes Schätzlein sitzen.“

Immenhofen senkte für einen Moment die Augen, dann erwiderte er freimüthig:

„Ich verdanke Ihnen zu viel, als daß ich in einer der bedeutsamsten Angelegenheit meines Lebens ein Geheimniß vor Ihnen haben dürfte. Nicht um meine Freunde wiederzusehen will ich ich nach Europa reisen. Sie haben wohl selbst gesehen, daß ich deren keine besaß. Aber gerade in den Tagen meines tiefsten Elends wurde mir ohne mein Verdienst, und ich muß fast sagen, zu meiner Ueberraschung, die Liebe eines edlen, hochherzigen Mädchens zu Theil, dem von jener Stunde an meine Zukunft und mein ganzes Leben gehörte. Sie zu gewinnen, war mein Wunsch und meine Hoffnung in diesen Jahren der strengen Arbeit, um sie zu werben, soll jetzt der einzige Zweck meiner Reise sein.“

„Also wirklich eine Liebesgeschichte!“ meinte Hugh Taylor, der nicht sehr angenehm berührt schien. „Ich darf mich da natürlich nicht einmischen, aber ich finde, daß Sie immerhin etwas leichtfertig mit Worten wie „Zukunft“ und „ganzes Leben“ umgehen. Das ganze Leben, mein junger Freund, ist eine lange Zeit, und man soll zehnmal und hundertmal mit sich selbst zu Rathe gehen, ehe man es für den flüchtigen Rausch einer Stunde verkauft! Und wer ist denn die Auserwählte, wenn es erlaubt ist, darnach zu fragen?“

„Ich würde freilich keinem Anderen als Ihnen ihren Namen nennen! Sie ist die Tochter des Gerichtspräsidenten Loßberg.“

Hugh Taylors Antwort bestand nur in einem langgezogenen Pfiff. Er legte die Hände auf den Rücken und ging von einem Ende des Zimmers zum andern. Immenhofen fühlte sich durch diese Aufnahme seiner vertraulichen Mittheilung ein wenig gekränkt und mit besonders nachdrücklicher Betonung setzte er hinzu:

„Sie verschmähte es nicht, mir ihre Neigung zu verrathen zu einer Zeit, als alle Anderen mit Geringschätzung und Verachtung sich von mir abgewendet hatten. Sie wandte mir ihre Liebe zu, obwohl ihr meine Verhältnisse und die Hoffnungslosigkeit meiner Aussichten aus meinem eigenen Munde bekannt waren. Müßte ich nicht vor meinem eigenen Gewissen als ein Ehrloser, als ein Elender erscheinen, wenn ich einen so herrlichen Opfermuth durch treuloses Vergessen lohnen könnte?“

Der Amerikaner hielt es für angezeigt, auf diese letzte Frage keine Antwort zu geben.

„Und Sie haben während dieser drei Jahre unzweifelhaft sehr fleßig mit ihr correspondirt? Sie sind überzeugt, daß die junge Dame Sie mit offenen Armen empfangen wird?“

„Ja, davon bin ich überzeugt!“ erwiderte Immenhofen rasch und zuversichtlich, „obwohl ich ihr nie geschrieben und nie eine Zeile von ihr empfangen habe! Sie ist nicht von der Art jener Mädchen, die ihr Herz heute vergeben und es morgen wieder zurücknehmen können. So sicher als sie meiner Treue sein durfte, bin ich auch der ihrigen.“

„Dann ist es freilich müßig noch viele Worte über die Sache zu machen. Sie werden mir wahrscheinlich nicht so böse sein, wenn ich mit meiner eigenen Ansicht über den Gegenstand vorläufig zurückhalte. Ihr Urlaubsgesuch will ich mir überlegen. — Sie erfahren morgen meine Entscheidung.

Zum ersten Mal seit dem Tage, da er Hugh Taylor's Bekanntschaft gemacht, hatte Johannes Immenhofen die Empfindung, daß er unfreundlich und kalt behandelt worden sei. Die Enttäuschung, welche ihm dies unerwartete Verhalten seines Gönners bereitete, verbitterte ihm recht erheblich die Freude über den unmittelbar vorhergegangenen Beweis seines Wohlwollens, und aus der ernsten Miene, mit welcher er an seinen Zeichentisch zurückkehrte, errieth sicherlich keiner seiner Arbeitsgenossen, daß ihm eine so ungewöhnliche und beneidenswerthe Auszeichnung zu Theil geworden sei.

Während des folgenden Tages hatte Taylor mancherlei technische Dinge mit seinem neu ernannten Oberingenieur zu besprechen. Sein Benehmen zeigte nicht die geringste Veränderung und mit keinem Worte that er ihres gestrigen Gespräches oder der beabsichtigten Reise Immenhofen's Erwähnung. Erst am Abend, als sich der junge Mann zugleich mit den übrigen Beamten anschickte, die Bureaus zu verlassen, rief ihn ein Wink seines Chefs in das Privatcabinett.

„Ich will Ihnen den erbetenen Urlaub nicht verweigern,“ sagte Hugh Taylor, „aber ich knüpfe eine Bedingung an meine Erlaubniß! Sie müssen noch ein paar Wochen warten und dann in meiner Gesellschaft reisen.“

„In Ihrer Gesellschaft, Master Taylor?“

„Ja! Meine Ellinor hat Sehnsucht nach dem Vaterhause und ich bin ebenfalls der Ansicht, daß ihre Erziehung nachgerade beendet sein könnte. Ich habe mich also entschlossen, sie selbst abzuholen, und da ich drüben vielleicht auch mancherlei geschäftliche Dinge zu erledigen habe, können Sie mir möglicher Weise auf die eine oder die andere Art an die Hand gehen, ohne daß Ihre Liebesangelegenheit darunter Schaden zu leiden braucht. Von dem Termin unserer Abreise werde ich Sie rechtzeitig, das heißt, ein paar Tage vorher, in Kenntniß setzen.“

Damit war Immenhofen entlassen, und die etwas barsche Form, in welche Taylor seine Entschließung gekleidet hatte, ersparte es ihm, für die ertheilte Erlaubniß zu danken. Sicherlich hatte er in alle dem nur einen neuen Beweis des Vertrauens zu erblicken; aber er konnte desselben nicht recht froh werden. Abgesehen davon, daß er gerade diese Reise am liebsten ohne jede Gesellschaft gemacht hätte, war er über Hugh Taylor's entschiedene Mißbilligung seiner Absichten keinen Augenblick im Zweifel, und bei der derben, aufrichtigen, oft bis zur stärksten Rücksichtslosigkeit gesteigerten Handlungsweise seines energischen Gönners lag die Befürchtung nicht allzu fern, daß der Amerikaner den Versuch machen würde, die Erfüllung seiner herrlichen Träume auf die eine oder die andere Art zu vereiteln. Diesmal sollte er aber gewiß nicht auf seine Fügsamkeit und seinen Gehorsam rechnen dürfen. Hier waren die Grenzen seiner Pflicht, welche ihm seine Dankbarkeit auferlegte, und wenn er dem klugen Amerikaner seinen Kopf und seine Hände auch bereitwillig für das ganze Leben verkaufen wollte, so konnte er ihm doch nimmermehr ein Recht einräumen, auch über die heiligsten Empfindungen und die sehnsüchtigsten Wünsche seines jungen Herzens mit der nüchternen Schärfe berechnenden und kritisirenden Verstandes zu bestimmen.

## VIII.

Der Gerichtspräsident Loßberg hatte seine Tochter aufgesucht und sie endlich in demselben kleinen Gartensalon gefunden, der vor drei Jahren dem schwer verwundeten Studenten Johannes Immenhofen für die Dauer einiger Wochen zur Zufluchtsstätte geworden war.

Draußen begann es zu herbsten. Die Blätter des Weinlaubes, das sich an den Säulen der Veranda emporrankte, hatten ihre saftig grüne Farbe in ein brennendes Roth verwandelt, und statt des Gezwitschers der Vögel durchtönte nur noch das scharfe Zirpen der Grillen die Stille des entlegenen Gartens. Auch der Präsident hatte heute ein wesentlich anderes Aussehen, als an jenem Tage, da er dem kaum genesenen Gast seines Hauses mit kalter, unerbittlicher Grausamkeit seine vernichtenden Mittheilungen gemacht. Seine Schultern waren ein wenig nach vorn geneigt, wie wenn eine schwere, unsichtbare Last den stolzen Mann zu Boden ziehen wollte; und gewisse herbe Linien, die sich von den Mundwinkeln abwärts zogen, schienen erst die Ereignisse der letzten Jahre in dies hochmüthige Gesicht eingezeichnet zu haben. Während er lange und eindringlich zu der in einen Sessel zurückgelehnten Wanda sprach, war seine Stimme leise, fast bittend und mit jener schwachen Heiserkeit belegt, die sich einstellt, wenn der Sprechende eine starke innere Bewegung mit Mühe niederzwingen muß.

(Fortsetzung folgt.)

## Deutschland und die Franzosen.

(„Kölnische Zeitung“; officiös.)

Die französische Presse beschäftigt sich seit einiger Zeit mit ganz besonderer Vorliebe mit deutschen Verhältnissen. Besonders die räthselhafte Persönlichkeit unseres Kaisers, die für den Franzosen mit aller Zaubermacht des Geheimnisses umgeben ist, zieht den Forschergeist unserer Nachbarn mächtig an und gibt den Patrioten an der Seine schwierige Räthsel auf. „Was will das werden?“ Unter den zahlreichen Kundgebungen französischen Sinnens und Nachdenkens erscheint uns ein Artikel des Figaro, „Deutschland“ überschrieben, bemerkenswerth, der die unruhig hin- und herwogende Stimmung unserer Nachbarn in einer Form wiedergibt, der literarischer Reiz nicht abzusprechen ist. Wir theilen nachstehend einen Auszug aus demselben mit:

„Saint Simon, der eigenthümliche Socialreformator, ließ sich jeden Morgen von seinem Kammerdiener aufwecken, der ihm dann sagen mußte: „Herr Graf, vergessen Sie nicht, daß Sie in dieser Welt eine große Mission zu erfüllen haben“. Ich möchte wohl, daß am Bette unserer Minister, Abgeordneten und Politiker jeden Morgen ein Beamter stände, der ihnen beim Aufwachen zuriefe: „Vergessen Sie nicht, daß es Ihre Pflicht ist, au Deutschland zu denken.“ Die Regierung Wilhelms II. verspricht, fruchtbar zu sein an Ereignissen, und die Physiognomie des jungen Kaisers fängt an, sich als eine beunruhigende und geheimnißvolle zu zeigen. So stehen wir z. B. in diesem Augenblicke vor einer vollendeten Thatsache, für die wir keine Erklärung finden können. Warum, so fragen wir uns, hat jener Monarch, dessen Stütze die conservative Partei war, plötzlich einen europäischen Congreß zusammenberufen, der sich mit dem Looje der Arbeiter beschäftigen soll? Handelt es sich um eine einfache politische Kriegslist, um ein Wahlmanöver oder hat Wilhelm II. den Ehrgeiz, nachdem er eingesehen hat, daß es ihm unmöglich sein wird, seinem Großvater an Kriegsruhm gleichzukommen, sich in der Geschichte den eigenthümlichen und neuen Platz eines Kaisers zu schaffen, der gleichzeitig Autokrat und Socialist ist?

Für die Annahme, daß es sich um ein Wahlmanöver gehandelt habe, schien der Umstand zu sprechen, daß die kaiserlichen Erlasse wenige Tage vor den Wahlen veröffentlicht worden sind. Man nahm vielleicht an, daß dieselben eine Masse von Arbeitern veranlassen würden, für die Candidaten der Krone zu stimmen, da der Kaiser jenen Wählern, die Hände voller Versprechungen, entgegenkam. Diese Berechnung aber ist eine falsche gewesen. Sollten die Erlasse ein Wahlmanöver gewesen sein, so wäre es logisch, anzunehmen, daß, nachdem dasselbe erfolglos geblieben ist, nun auch auf den versprochenen Congreß Verzicht geleistet würde. Aber handelt es sich nicht vielleicht doch um etwas ganz anderes? Wir dürfen nicht vergessen, daß Kaiser Wilhelm einem Geschlechte entstammt, das, wie das der Zaren, alle denkbaren Abenteuer zu bestehen gehabt hat, welche das Schicksal einem Königshause vorbehalten kann. Ehrgeizig, hat Wilhelm von seiner frühesten Jugend auf von der Machtstellung geträumt, die einst die seine werden sollte. Wer wird jemals über die Träume berichten können, die ein Gehirn heimgesucht haben, in dem militärischer Thatendurst, religiöser Mysticismus und das Gefühl der Verantwortlichkeit, welches die höchste Machtstellung mit sich bringt, durcheinander schwirren? Ich würde es gar nicht erstaunlich finden, wenn die Niederlage, welche die deutsche Regierung bei den Wahlen erlitten hat, zur Folge hätte, den jungen Kaiser zu veranlassen, die Rolle als Reformator zu übertreiben, sich zum socialistischen Cäsar zu machen, zum Führer eines Staats-Socialismus, der sich auf das Evangelium stützt, vielleicht mit dem Hintergedanken, an der Spitze der Arbeiter aller Nationen gewaltsam die allgemeine Entwaffnung zu erlangen, ohne welche das Loos der Arbeiter, namentlich in Deutschland, nicht gründlich verbessert werden kann.

Alles ist möglich im Lande Luthers, und wenn Kaiser Wilhelm sich solche Gedanken zu eigen gemacht hätte, so würde er weit entfernt sein, die Idee des Congresses aufzugeben, — denn dieser „friedliche“ Congreß würde sodann dazu dienen, die Bündnisse für die zukünftigen Kriege vorzubereiten. Und was bleibt uns Franzosen unter diesen Umständen zu thun? Sollen wir der Einladung zum Congreß folgen oder dieselbe ablehnen? Letzteres wäre das Leichtere; aber der wahre Patriotismus gebietet, in dem vorliegenden Falle das Schwierigere zu thun. Was man ohne uns thäte, könnte wohl gegen uns gerichtet sein. Auch wäre es nicht gestattet, daß unsere Demokratie sich einem Versuch gegenüber gleichgiltig zeigte, das Loos der Arbeiter zu verbessern. Deshalb bin ich der Ansicht, daß wir dem Congreß beiwohnen müssen. Man soll sich nicht von großen Unternehmungen fern halten, und wenn mit großen Dingen kleinliche Zwecke verfolgt werden, so soll man sich den Anschein geben, dies nicht einmal zu beargwöhnen.

Die Stellung Frankreichs Deutschland gegenüber ist seit 18 Jahren unverändert geblieben. Wir sind besiegt worden und haben einen Vertrag unterzeichnet, dem wir uns loyal unterwefen. Wir haben keine andere Haltung einzunehmen, und da ein jeder Vertrag den Gedanken einer möglichen Revision in sich trägt, so bedingt die von uns eingenommene Haltung keineswegs einen Verzicht auf unsere Hoffnungen. Ich möchte sogar sagen können, daß wir für die deutsche Nation weder Gefühle der Freundschaft noch des Hasses hegen. Ein gesunder Egoismus empfiehlt, daß man seinen Zorn nicht zu lange dauern lasse und mit seinen Liebhabereien nicht zu ausschließlich sei. Man soll Alles für möglich halten, um von allen Vorkommnissen im Interesse des Vaterlandes Nutzen ziehen zu können. Aber vor allen Dingen bleiben wir aufmerksam auf das, was in Deutschland vorgeht!

Nichts ist verwickelter und folglich weniger zuverlässig als die Lage in Deutschland mit seinen particularistischen Interessen, seiner ökonomischen Lage und mit einem jungen Kaiser an der Spitze der Regierung, deren Gedanken sich wohl schon damit beschäftigen, wie sie die Größe Deutschlands möglicherweise noch vermehren könnte. Wenn ein geschickter Diplomat dazu berufen wird, einen Sitz im Congreß einzunehmen, so wird sich derselbe auf einem ganz vorzüglichen Beobachtungsposten befinden. Könnte es nicht vielleicht auf dem Congreß sogar dazu kommen, die Grenzfragen einer endgiltigen Regelung zuzuführen? In diesem Falle würde es sich in Berlin geradezu um eine Versammlung von Abgeordneten der verschiedenen Völkerstämme handeln, welche, nach altgriechischem Beispiel, sich mit Fragen von sittlicher Bedeutung zu beschäftigen haben würden.“

## Zu Tiszas Rücktritt.

(Kl. Journal.)

Am 2. März waren fünfzehn Jahre verflossen, seit Koloman Tisza, der „ungarische Bismarck“, ein Portefeuille in Ungarn übernommen hat. Und am 7. März hat Kaiser Franz Josef sich entschlossen, ihm die geforderte Entlassung aus dem Amte zu bewilligen. Tisza ist am 16. December 1830 geboren; sein hageres Aeußere, seine gebeugte Haltung und sein weißes Haar lassen eher auf 70, als auf 60 schließen, aber ein feuriger Geist wohnt in der gebrechlichen Hülle, und wenn er einem Angriffe begegnet, so richtet sich seine Gestalt auf, das Auge flammt, und mit kräftig anschwellendem Organ schlägt Tisza die Gegner bald mit seiner Dialektik, bald mit beißenden Sarkasmen.

Seit dem Sommer 1875 war Tisza ununterbrochen der Chef des ungarischen Cabinets. Als Andrassy sich mit Oesterreich aussöhnte, blieb Tisza in der Opposition, er hat den Ausgleich von 1867 noch mehrere Jahre hernach bekämpft und nur die Personalunion als Band zwischen Oesterreich und Ungarn für zulässig erklärt. Als Tisza den Ausgleich anerkannte, da sagte man allgemein in Ungarn, nunmehr sei die Revolution von 1848 abgeschlossen, und namentlich hat sein Beispiel den kleinen Adel und die Bauern beeinflußt, bei welchen er immer sehr beliebt gewesen ist. Der im Ganzen verschlossene und wenig freundliche Mann hat es sich angelegen sein lassen, diese Gunst weiter Kreise sich zu erhalten. Die große Mehrheit in der Kammer blieb dem Premier treu, obwohl das rauhe Wesen des strengen Calvinisten oft verletzte, und obwohl er in der Wahl der Mittel zur Erreichung politischer Ziele nicht immer sehr wählerisch war. Aber seine Klarheit und Bestimmtheit, seine energische Vertretung ungarischer Interessen im Doppelstaate, seine fleißige Reformthätigkeit und die Entschiedenheit, mit welcher er für das Bündniß mit Deutschland eintrat, führten schwankende Anhänger immer zu ihm zurück.

Im vorigen Jahre bei den Debatten über die Aenderung des Wehrgesetzes erhielt nicht blos im ungarischen Abgeordnetenhause die Verhandlung einen sehr stürmischen Charakter, sondern auch in den Straßen von Pest fanden Unruhen statt, und das Leben Tiszas war durch den Pöbel bedroht. Er verlor unter diesen Umständen niemals seine Ruhe. In den letzten Wochen haben sich seine Gegner im Parlamente oft wie Wahnsinnige geberdet, und endlich haben ihre Bemühungen indirect zum Ziele geführt, indem die Frage betreffs der besonderen Ertheilung des Staatsbürger-Rechts an den 88jährigen Ex-Revolutionschef Ludwig Kossuth zu einer unheilbaren Differenz zwischen Tisza und den übrigen Ministern führte. Tisza hatte sich da zwischen zwei Stühle gesetzt. Aber ob er wirklich ausgespielt hat, ist noch sehr zweifelhaft; seine Kraft ist ungebrochen!

## Chinesenhetze.

Ueber den aus New York telegraphisch gemeldeten Krieg gegen die schlitzäugigen Ritter vom Waschbrett — ein Krieg, hinter welchem sich ein Attentat auf das Publikum verbirgt — schreibt die „N. Y. Zeitung“:

„Die Besitzer der großen Dampf-Waschanstalten stehen im Begriff, eine Chinesenhetze zu beginnen, die darauf berechnet ist, allen Mongolen in den Vereinigten Staaten das Betreiben von Wäschereien zu verleiden und einen „Trust“ der weißen Waschanstaltsbesitzer zu Stande zu bringen. Um den Feldzug gegen die Söhne des himmlischen Reiches mit Erfolg betreiben zu können, haben die Mitglieder des im Werden begriffenen „Trust“ bedeutende Summen zusammengeschossen. Agenten sollen von Haus zu Haus gehen und das Publikum gegen die Chinesen aufhetzen. Man will die Wäsche aus den Häusern abholen und wieder abliefern lassen und, natürlich nur für den Anfang, niedrigere Preise berechnen, als die Chinesen. Später freilich, wenn die schlitzäugigen männlichen Waschweiber einmal vollständig aus dem Geschäft verdrängt wären, würde man andere Saiten aufziehen. Ein solches Verfahren, wie es von den vereinigten weißen Waschanstaltsbesitzern beliebt wird, ist entschieden zu verurtheilen, auch wenn es gegen Chinesen gerichtet ist. Der amerikanische Bürger besitzt das unveräußerliche Recht, seine Wäsche waschen zu lassen, wo es ihm gefällt, und dieses Recht will der zu gründende „Trust“ einem freien Volke schmälern. Es gibt in den Ver. Staaten nur zwei Classen von Chinesen: die eine ist vor Erlaß des Einwanderungsverbots hierhergekommen und besitzt denselben Anspruch auf gesetzlichen Schutz, wie alle anderen Bewohner; die andere hat sich eingeschlichen nach Erlaß jenes Verbots. Die letztere Classe hier zu haben, widerspricht dem Gesetz, aber es widerspricht auch den Gesetzen, die erstere Classe zu verhindern, ihren Lebensunterhalt auf ehrliche Weise zu erwerben. Was sollten die Chinesen wohl hier beginnen, wenn es dem „Trust“ gelänge, sie zum Schließen der Wäschereien zu zwingen? Es ist nicht blos ungesetzlich, es ist auch unchristlich, gegen Menschen, mögen es auch Zopfträger und Heiden sein, den Proceß des Aushungerns anzuwenden. Der „Trust“ gibt zwar vor, er werde von dem Gedanken, daß die Chinesen 18,000 Weiße an der Erlangung von Beschäftigung verhinderten, geleitet, in Wirklichkeit kommt es ihm jedoch darauf an, das Geschäft zu monopolisiren, dasselbe Geschäft, welches erst von den Chinesen in diesem Lande zur Blüthe gebracht wurde. Vor dem Entstehen der chinesischen Wäschereien war es hier recht schwer, Wäsche so hergerichtet zu bekommen, wie man es wünschte. Und nun soll der Chinese von weißen Unternehmern, die nur sein Beispiel nachahmten, ruinirt werden! Auf den Ausgang dieser Chinesenhetze darf man, auch wenn man keine Wäsche zu waschen hat, gespannt sein.“

## Statistisches über Amerikas Katholiken.

Die katholische Kirche in den Ver. Staaten von Amerika zählt 1 Kardinal-Erzbischof, 12 Erzbischöfe, 76 Bischöfe, 1 apostolischen Präfekten, 1 Erzabt, 7 Aebte, 6337 Well- und 2177 Ordenspriester. Von den letzteren sind 644 Jesuiten, 312 Benediktiner, 227 Franziskaner, 182 Redemptoristen, 97 Dominikaner, 92 Lapariſten, 80 Kapuziner, 76 Priester vom Blute Christi, 75 Passionisten, 51 Priester vom heil. Kreuz, 49 Augustiner u. s. w. Die Zahl der Gläubigen wird auf 8,300,000 Seelen angegeben. Die Zahl der Kirchen beträgt 7420, der Kapellen 1539; Waisenhäuser werden 202 mit 22,761 Insassen und 30 theologische Seminare mit 1631 Studenten angeführt. Die Zahl der höheren Schulen beziffert sich mit 125 Colleges und 632 Academies; Pfarrschulen gibt es 3209 mit 654,838 Kindern. Von November 1888 bis November 1889 sind 1 Bischof und 198 Priester gestorben.

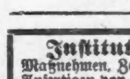
— Wie die Moskowskija Wjedomosti aus Teheran berichten, wurde der Glücksknabe des Schah, der elfjährige Aziz, der den König der Könige auf seiner letzten Reise durch Europa begleitet hatte, vor Kurzem von Nasr-Eddin als Bräutigam seiner jüngsten Tochter officiell proclamirt. Dies geschah bei einem glänzenden Feste, welches zu Ehren des jungen Meledschek, wie der Knabe mit seinem wahren Namen heißt, veranstaltet wurde. Außerdem beabsichtigt der Schah, seinem Liebling eines der schönsten Güter in der Umgebung Teherans zu schenken. Die Verlobung Aziz' mit der persischen Prinzessin und das bevorstehende Geschenk an denselben sollen in den Hofkreisen und in der Bevölkerung Persiens große Bewegung hervorgerufen haben.


**Wm. Boldenweck,**
**Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung.**
Zimmer No. 727, Opera House Building,
Ecke Clark- und Washington-Str., Chicago. bwS

**SCHNEIDER & STOTZER,**
3018 State Str. und 2135 Archer Ave.,
machen unbedingt die besten Photographien in der Stadt. Geben Sie uns eine Gelegenheit und wir werden es Ihnen beweisen. 8mz3m8

**Dahms & Langworthy,**
**Deutsche Advokaten,**
Real Estate and Commercial Law.
Zimmer 72 und 73, Unity Gebäude.
79 Dearborn Str., Chicago. 6

**Institut für Kleidermachen,**
Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden, Drapiren und Anfertigen von Damen-Kleidungsstücken aller Art.
Unterricht für Herren u. Damen:
Von 9—12 Uhr Vorm., 2—5 Nachm., 7—9 Abends.
O. CZARRA, 212 S. Halsted Str.



**Dr. Ernst Pfennig,**
**ZAHN-ARZT,**
18 Clybourn Ave.
Beste Gold-Füllungen und Gebisse eine Spezialität. Zähne werden gefahr- und schmerzlos gezogen. Billigste Preise. 1o6mf

**Dr. CAMFIELD,**
Augen- und Ohren-Arzt.
Künstliche Augen u. Hörrohre eingesetzt.
163 State Str.
Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., Dr. R. Greer, seit 30 Jahren practicirend, gibt freien Rath über alle speziellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwächen. [illegible]



## Anzeigen-Annahmestellen.

**Nordseite:**

Edu. Otto, Apotheker, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Chas. L. Feldkamp, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
John C. Heß, Apotheker, 247 O. Division Str.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Henry Goetz, Apotheker, Ecke Lincoln und Webster Avenues.
Wm. J. Voltmer, jr., Apotheker, 908 Halsted Str., nahe Garfield Ave.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.

**Westseite:**

Henry Schroeder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Avenue und 831 und 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
J. Brendecke, Apotheker, 468 W. Chicago Ave., Ecke Ashland Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division St.
Truchl & Franken, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Straße.
Martin L. Brauns, Apotheker, 890 W. 21. Straße, Ecke Hoyne Ave.
J. J. Babel, Apotheker, 641 W. Madison Str.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
C. A. Boehler, Store, 192 Blue Island Ave.

**Südseite:**

J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
Henry F. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Straße.
A. P. Freund & Co., Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.

**Town Lake:**

H. Rhein, Store, 4817 Laflin Str.

**Lake View:**

Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, S. O. Ecke Halsted Str. und Wrightwood Ave.
C. W. Jacob, Apotheker, Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.
Jos. Munk, Newsstore, 755 Lincoln Ave.
A. L. Brown, Apotheker, Ecke Lincoln u. School St.

**Eine vorzügliche Gelegenheit**
zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des
**Norddeutschen Lloyd.**
Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen
**Baltimore und Bremen**
**direkt,**
und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern
**1,885,513 Passagiere**
glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie.
Weitere Auskunft ertheilen:
A. Schumacher & Co., General-Agenten, No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll.,
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj6

OFFICE DER CHICAGO
**Landlords' Protective Society**
371 Larrabee Str. 12olj8

## Finanzielles.

**GELD**
spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
**ANTON BOENERT,**
92 La Salle Straße,
☞ Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa. Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr. 3o

**Greenebaum Sons**
No. 116 La Salle Str.,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
21lj8
Erste Hypotheken für sichere Kapital-Anlagen stets vorräthig.

Loan Office. Versicherung. Law Office.
**Lake View Loan Co.**
—— Officen: ——
631 Lincoln Ave. 681 Sheffield Ave.
Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenstände, Store Fixtures, Pferde, Wagen und
**Irgend welche gute Sicherheit.**
Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums.
1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten.
Collectionen besorgt. Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 14mzlj
Notiz.—Alle unsere Geschäfte hier besorgt
Vermiethungen.
Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.

**INTERNATIONAL BAU-VEREIN,**
sichere Anlagen Geld zu sparen.
75 Cents die Aktie pro Monat, spart $100 in 6 Jahren.
Geld an Mitglieder verborgt zu 3½ Prozent, bei monatlicher Abbezahlung. 17mzlj6
Gelder an Nichtmitglieder verborgt auf längere Zeit zu niedrigen Zinsen.
Um Auskunft wende man sich an
HENRY C. PEO, 445 West Chicago Ave.
Office-Stunden: 8 bis 8; außer Sonntags.

**Geld zu verleihen**
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
☞ Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
**UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,**
Zimmer 2. 15mzlmt
Zwischen Madison und Washington Str.

**Die Chicago Mortgage Loan Co.,**
verleiht Geld auf irgend eine beliebige Zeit und zu jedem Betrage von $25 bis $2500, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Maschinen, Lagerhaus-Scheine 2c. 2c. (während solche im Besitze des Eigenthümers verbleiben), ohne Verzögerung und unter liberalsten Bedingungen. Unsere Anleihen werden so gemacht, daß jeder gewünschte Betrag zu irgend einer Zeit zurückbezahlt werden kann, wodurch bei jeder Abzahlung die Zinsen im Verhältniß verringert werden. Da wir bei weitem das größte Geschäft in Chicago machen, sind wir im Stande, die bestmöglichsten Raten zu gewähren. Leute, welche Geld gebrauchen, werden es in ihrem Interesse und in ihrem Vortheil finden, wenn sie bei uns vorsprechen, ehe sie Anleihen machen.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle-Str.
8

Geld zu verleihen. Wenn Ihr Geld ohne Oeffentlichkeit oder Vorwissen Eures Nachbars zu leihen wünscht, so wird Euch eine Privat-Partie irgend einen Betrag ausleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgend eine Sicherheit mit dem Recht, [illegible] in Raten zurückzuzahlen. Zimmer 38, No. 94 La Salle [illegible]